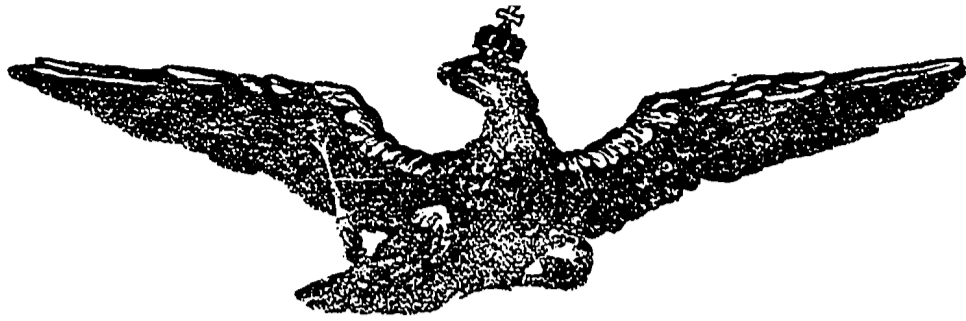


# Ueltomer Kreisblatt.



Ercheint  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags.  
Abonnement: 1 Mark 25 Pf.  
pro Quartal.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate  
werden in der Expedition:  
Berlin W. Potsdamer Straße 26h.  
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureau  
und den Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis der einfachen Petit-Zeile  
oder deren Raum 20 Pfennige.

Nr. 12.

Berlin, den 28. Januar 1886.

30. Jahrg

## Amliches.

Berlin, den 22. Januar 1886.

Die II. Sektion der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, welche sich auf den Bezirk der Provinz Brandenburg mit Ausfluß der Städte Berlin und Charlottenburg, sowie der Landgemeinden Nizdorf Tempelhof, Schöneberg, St. Wilmersdorf und Steglitz erstreckt und ihren Sitz in Potsdam hat, hat gemäß § 82 des Unfallversicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884 die nachbezeichneten Mitglieder als Beauftragte zur Ueberwachung der bei ihr versicherten Betriebe bestellt.

1. Den Zimmermeister August Vobach zu Neuen-dorf bei Potsdam, und als dessen Stellvertreter den Zimmermeister Ernst Eichelkraut zu Teltow für die Städte resp. Amtsbezirke Teltow, Trebbin, Zehlendorf, Nowames, Neuenhof bei Potsdam, Drewis, Stethen, Groß-Beuthen, Neuenhof bei Trebbin, Müdersdorf Mariendorf Stahnsdorf, Wieshof, Groß-Schulzendorf, Blankensfelde, Marien-felde, Groß-Beeren, Königl. Spandauer Forst, Königl. Potsdamer Forst, Gutsbezirk Babelsberg.

2. Den Maurermeister Hermann Thiele zu Coepenick, und als dessen Stellvertreter den Zimmermeister Wilhelm Hahn ebendasselbst für die Stadt resp. die Amtsbezirke Coepenick, Alt-Bliesow, Rudow, Buchow, Treptow und Königl. Coepenicker Forst.

3. Den Zimmermeister Heinrich Neumann zu Königs-Wusterhausen, und als dessen Stellvertreter den Zimmermeister August Schulze zu Mitten-walde für die Städte resp. Amtsbezirke Mitten-walde Jossen, Tempis Glienic bei Jossen, Sperenberg, Töpchin, Sachsenbrück, Groß-Körbis, Freidorf, Königs-Wusterhausen, Deutsch-Wuster-hausen, Klein-Beßen Gräbendorf Waltersdorf, Groß-Kienitz, Selchow, Mochheide, Königl. Gum-mersdorfer Forst und Königl. Hammerische Forst.

Die genannten Herren sind nach Maßgabe des § 84 des Unfallversicherungs-Gesetzes eidlich verpflichtet worden.

Die Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft umfaßt das Baugewerbe, insbesondere die folgenden, im Anschluß an die Reichs-Berufs- (Gewerbe-) Statistik verzeichneten Gewerkszweige

XIV a. 1. Bauunternehmer

„ a. 2. Privat-Architekten Civil-Ingenieure Bau-techniker und hautechnische Büreaus,

„ b. Feldmesser, Geometer, Markscheider, Wiesen-bauer und Draintechniker.

XIV c. Maurer  
„ d. Zimmerer  
„ e. Glaser  
„ f. Stubenmaler, Staffierer, Antreiber, Läufer, Stubenbohrer  
„ g. Stuckateure,  
„ h. Dachdecker (Siegel-, Schiefer-, Schindel-, Stroch-),  
„ i. Asphaltierer und Steinsetzer  
„ k. Brunnenmacher,  
„ l. Einrichter von Gas- und Wasseranlagen  
„ m. Ofenmacher, ferner

IV a. 3, 4, 5. Verfertigung grober und feiner Stein-waaren, Steinmengen und Steinhauer (ohne Stein-brüche und Steinbrecher und ohne Schwemmstein-fabrikation),

aus V b. 5. Baulackierer

„ c. 3. Baulackierer,

„ e. 8. Bligableiter-Verfertiger und -Setzer

„ VI a. 5. Mühlenbau in Holz

„ b. 3. Schiffsbau in Holz,

„ XVI. Kunst- und Dekorationsmaler bei Bauten.

Die Städte Berlin und Charlottenburg, sowie die Landgemeinden Nizdorf, Tempelhof, Schöneberg, Deutsch-Wilmersdorf und Steglitz bilden die I. Sektion der ge-nannten Berufsgenossenschaft mit dem Sitz in Berlin (SW Großbeerenstraße Nr. 61).

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.

J. W. Kiepert Kreis-Deputirter.

Berlin, den 26. Januar 1886.

Im Auftrage des Provinzial-Landtages ist durch den Professor H. Vergau zu Nürnberg eine Aufnahme der in der Provinz Brandenburg vorhandenen Bau- und Kunstdenkmäler bewirkt worden und ist das hiernach be-arbeitete Werk unter der Bezeichnung

Das Inventar der Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg

mit einer Uebersicht über die Kunstgeschichte der Provinz, eingeleitet durch einen Ueberblick über die Territorial-geschichte der Provinz von H. Schillmann zu Berlin, nunmehr im Druck vollendet.

Das Werk, auf eingehenden Forschungen, sowie auf Beurtheilung sachverständiger Männer und auf Auf-nahmen an Ort und Stelle beruhend, wird nicht nur dem Kunstsammler und Kunstfreund willkommen sein und das Interesse der Gemeinden und Angehörigen der Provinz insofern in Anspruch nehmen, als es Zeugniß giebt von dem nur wenig bekannten Reichthum unserer Provinz an Denkmälern der Geschichte und der Architektur,

durch die junge Mädchen sollte die bisherige Ruhe und Abgeschlossenheit des Dreßler'schen Hauses gestört werden, nein, es wurde sogar noch das Erscheinen eines Unbekannten in demselben in Aussicht gestellt.

„Was für alberne Voraussetzungen machen Sie da!“ fuhr sie Angelika sehr unfreundlich an. „Sie vergessen wohl ganz, als was und auf welche Weise Sie in unser Haus kommen?“

„Aber es ist ja doch mein Reisegefährte!“ versetzte Angelika so naiv rechthaberisch, als ob es gegen ihre Unsicherheit und Erwartung gar keinen Widerspruch geben könnte. Diese in ihrem Ton sehr deutlich ausgeprägte Reue konnte einen doppelten Ursprung haben sie entsprang entweder aus reiner Kindlichkeit oder aus vollendeter Koketterie.

Wodochte der Grund nun sein, welcher er wollte, Dorothea war über Angelikas Wort und Ton so ent-rüstet, daß sie Haß und Abneigung gegen das junge Mädchen immer mehr in sich wachsen fühlte.

Jedenfalls hätte sie ihr abermals eine harte Zurecht-weisung gegeben, wenn nicht der Wagen plötzlich still-gehalten, man war vor dem „todten Hause“ ange-kommen. Der Thorweg war nicht, wie gewöhnlich, fest zugeperrt, sondern geöffnet. Jordan stand in der offenen Thür

Dorothea war seiner schon ansichtig geworden, als der Wagen noch eine Strecke entfernt gewesen war. Sein unruhiges und bestürztes Gesicht brachte Dorothea vollends um den Rest ihrer Fassung.

Der Blick, den Jordan auf die aussteigende Angelika warf, war so unheilverkündend, daß diese sicherlich sehr erschreckt gewesen wäre, wenn sie ihn bemerkt hätte, aber Angelika sah ihn nicht. Sie, die bis jetzt nur in der Residenz gelebt hatte, zuerst in der wenn auch beschei-deren, doch immerhin modern eingerichteten Häuslichkeit ihrer Eltern und dann in dem vollständig weltstädtischen

besonders aber der Kleinkunst, und als es dazu helfen wird, in hohem Grade denkwürdige und werthvolle Bauten und Kunstzeugnisse vor dem Verfall, vor dem Vergessen und Verkommen zu bewahren, in welcher Beziehung schon die Thatfache, daß nachgeforcht und das Vorgefundene gewürdigt wurde, gute Früchte getragen hat es wird auch mit der Anhänglichkeit für unsere engere Heimath, mit der pietätvollen Pflege dessen, was aus der Väter Zeit auf uns gekommen, die Liebe fördern zum preussischen und deutschen Vaterlande, deren Fundamente nicht zum geringsten Theile auf märkischem Sande ruhen.

Damit das Werk in möglichst viele brandenburgische Häuser Eingang finde, hat die kommunale Verwaltung der Provinz den Preis desselben, welches in Groß-Oktav-Format, 52 Bogen stark, mit über 300 Abbildungen und in entsprechender Ausstattung hergestellt ist, sehr niedrig, auf 20 Mark pro Exemplar broschirt, festgesetzt. Der Vertrieb des Werkes ist der Hoffmann'schen Buchhandlung (Stricker) hier selbst, Schönebergerstraße Nr. 4, übertragen, von welcher dasselbe zu dem vorbezeichneten Preise und gegen Erstattung des Portos für die Zusendung bei frankirter Einzahlung dieser Beträge direkt zu beziehen ist. Eine Erklärung der wichtigsten Kunstausdrücke aus dem Gebiete der Architektur und Kunstarchäologie erscheint als Anhang in ca. 3 Monaten.

Ein auf das Werk bezüglicher Prospekt des Herrn Landesdirektors der Provinz Brandenburg liegt in meinem Bureau, Körnerstr. 24, hier selbst zu Jedermanns Ein-sicht aus.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.  
J. W. Kiepert, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 25. Januar 1886.

Ein in Gemäßheit des zweiten Nachtrages zu dem revidirten Statut der Sparkasse des Kreises Teltow de dato den 4. Juli 1882 angefertigter Auszug aus den Kassenbüchern, welcher das Guthaben der sämtlichen Sparer dieser Kasse am 31. Dezember des ver-flohenen Jahres nachweist, liegt im Kassenlokale, Berlin, Körnerstraße Nr. 24, während der Kassenstunden zur Einsicht für die Sparer aus.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß es jedem Sparer gestattet ist, sich jeberzeit von der Ueberein-stimmung seines Sparkassenbuchs mit dem entsprechenden Konto des Kassenbuchs durch Einsicht desselben persönlich zu überzeugen.

Namens des Kreis-Ausschusses des Teltow'schen Kreises.  
Kiepert, Kreis-Deputirter.

## Das todte Haus.

Roman von Carl Görst.

(Fortsetzung.)

„Wen meinen Sie?“ fragte Dorothea weiter, die sich erst jetzt wieder des Mannes erinnerte, in dessen Gesellschaft sie Angelika auf dem Bahnhofe getroffen, den sie aber gar nicht angesehen hatte, da ihre ganze Aufmerksamkeit durch Angelika in Anspruch genommen worden war. Sie wußte nicht einmal, ob der Mann alt oder jung war.

„Mir fiel mein Reisegefährte ein.“ antwortete Angelika, „er ist während der ganzen Fahrt so lieb und gut zu mir gewesen.“

Dorothea murmelte etwas von gleichgültig und un-rassend, was Angelika aber nicht verstand, auch nicht beachtete, denn sie bedauerte laut und lebhaft weiter, daß sie ihrem Reisegefährten nicht einmal für seine ihr vielfach bewiesenen Aufmerksamkeit gedankt habe.

„Wer war es denn?“ fragte Dorothea plötzlich häßig, denn sie erinnerte sich, daß der von ihr nicht weiter bemerkte Fremde Frau Dreßler's Haus, als „das todte Haus“ bezeichnet hatte. Er mußte also in der Stadt bekannt sein.

„Ich weiß es leider nicht,“ bedauerte Angelika weiter, „hätte ich ihn doch nach seinem Namen gefragt!“

Dorothea hatte einen strengen Vorweis auf der Zunge, aber sie kam nicht dazu, ihn auszusprechen, denn Angelika setzte wie getrocknet hinzu

„Aber es schadet nichts, er weiß ja, wer ich bin und wo ich hier wohnen werde. Nach seiner mir unter-wegs bewiesenen Theilnahme darf ich darauf rechnen, daß er mich besuchen und sich nach meinem weiteren Er-gehen erkundigen wird, denn ihn haben alle meine Schid-ale, die ich ihm erzählt, sehr interessiert.“

Das war Dorothea denn doch zu viel. Nicht allein

Pensionat des Fräulein Sorau, war über das alter-thümliche Siebelhaus, in dessen dunklen Flur sie jetzt eintrat, so verwundert, daß sie unwillkürlich die alt-modische Architektur des Gebäudes mehr betrachtete, als die Menschen, die ihr bei ihrer Ankunft entgegentraten.

Dorothea führte das junge Mädchen über den Hof auf einer Hintertreppe in das Zimmer hinauf, welches Frau Dreßler zum einseitigen Aufenthalt für die Tochter ihres Neffen bestimmt hatte.

„Legen Sie hier Hut und Mantel ab, Fräulein,“ sagte die alte Kammerjungfer, „und richten Sie sich hier nach Belieben ein, Ihr Gepäck wird Ihnen sogleich ge-bracht werden ich gehe, für Sie ein Frühstück serviren zu lassen, denn mir ist von der gnädigen Frau der Auf-trag geworden, für Sie zu sorgen.“

Angelika war vor einen Spiegel getreten, der zwischen den beiden Fenstern des Zimmers hing, und löste die Schleife ihres Putzbandes.

„Wollen Sie mich nicht zuerst zu meiner Tante führen?“ fragte sie, „damit ich vor allem mich ihr zu-nächst vorstellen und danken kann, daß sie mich durch Sie vom Bahnhof hat abholen lassen? Diese Freund-lichkeit beweist mir, daß sie gesonnen ist, mir in ihrem Hause eine Freistatt zu gewähren.“

„Der Gesundheitszustand der gnädigen Frau erlaubt ihr nicht, irgend Jemand zu sprechen.“

Mit diesen Worten verließ Dorothea das Zimmer, ohne einen Blick auf das junge Mädchen zu werfen.

Als sie in ihr Zimmer trat, fand sie Jordan bereits daselbst ihrer harrend. Sie beehrte sich, ihm in wenigen Worten die Befehle mitzutheilen, die sie von ihrer Gebieterin empfangen und auch vollzogen hatte in-dem sie mit bedeutungsvollem Tone hinzusetzte, daß Frau Dreßler ihr die Sorge für Angelika von Vartenstein ganz unbedingt anvertraut habe, da dieselbe vorläufig im Hause bleiben sollte.

Berlin, den 27 Januar 1886.

Diesigen Magisträte und Gemeindevorstände des Kreises, bei denen im Monat Januar d. Js. Mahnungen und Zwangsvollstreckungen wegen Klassensteuer-Nachstände vorgekommen sind, werden hierdurch ersucht, die beiden Nachweisungen A. und B. bis zum

3. Februar d. Js.

hierher einzureichen.

Da die diesseitige Kreisnachweisung der wegen Klassensteuer-Nachstände erfolgten Mahnungen zc. der königlichen Regierung bestimmt bis zum 8. jedes Monats eingereicht werden muß, so wird um pünktliche Zurechnung des obengenannten Termins ersucht.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises. J. W. A. Kiepert, Kreis-Deputirter.

### M i t t e i l u n g e n.

Unser Kaiser hat am Sonntag sowohl wie am Montag Regierungsgeschäften erledigt und die laufenden Vorträge entgegengenommen. An beiden Tagen unternahm Se. Majestät Nachmittag eine Ausfahrt, bei der am Montag noch einige Besuche abhattend. Am Dienstag nahm Se. Majestät vorzugsweise militärische Meldungen entgegen und konferirte dann mit dem Chef des Militärkabinetts und dem Chef der Admiralität, sowie längere Zeit mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Um 5 Uhr fand bei den kaiserl. Majestäten ein größeres Diner statt.

Unsere Kaiserin wohnte am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei und unternahm am Nachmittag eine Spazierfahrt. — Am Montag Abend wohnte Ihre Majestät einer Sitzung des Central-Komités der Deutschen Vereine vom Nordsee-Kreis bei.

Unser Kronprinz feierte am Mittwoch sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Statthalter von Pommern. Am zweiten Geburtstag seines ältesten Sohnes, des Prinzen Wilhelm, erhielt derselbe, wie die „Kreuzzeitung“ erinnert, folgende Kabinettsordre: „Er. königliche Hoheit habe ich zum Statthalter von Pommern ernannt und will Ihnen hiermit an dem heutigen Tage, an welchen in der Geschichte unseres Hauses ein so freudiges Ereigniß geknüpft ist, einen besonderen Beweis meines väterlichen Wohlwollens zuwenden. Wilhelm.“

Prinz Wilhelm hat am 27. d. Mts. sein 27. Lebensjahr vollendet.

Beim Bundesrath ist seitens des Herrn Reichskanzlers beantragt worden, daß der Umlauf der Reichskassenscheine in Abchnitten zu 20 Mk. auf den Betrag von 30,000,000 Mk. und der Reichskassenscheine in Abchnitten zu 5 Mk. auf den Betrag von 20,000,000 Mk. festzustellen sei. In den Begründungen dieses Antrages wird u. a. darauf hingewiesen, wie sich sowohl in den industriellen Gegenden bei der Auszahlung der Söhne, als auch auf dem Lande, wo kleines Papiergeld nur schwer, stellenweise nur gegen Aufgeld zu bekommen ist, ein größerer Bedarf nach solchen Scheinen fühlbar macht. Unter diesen Umständen erheischt es das Interesse weiterer Kreise, dem Verkehr eine größere Menge kleinerer Umlaufsmittel zur Verfügung zu stellen. — Die Ausschussberatungen des Bundesrathes über das Branntwein-Monopol haben am Mittwoch ihren Anfang genommen. Bekanntlich ist die Vorberathung des Entwurfs den Ausschüssen für Zölle und Steuern, Handel und Verkehr und Justizwesen übertragen. Jetzt ist auch noch der Ausschuss für Rechnungswesen hinzugezogen worden.

Die deutsche Regierung ist entschlossen, sich aktiv an der Flottendemonstration resp. an der Behinderung eines griechischen Angriffes auf die Türkei zu betheiligen, denn ein Telegramm aus Wilhelmshaven vom Montag meldet: Das Panzerschiff „Prinz Friedrich Karl“ wird schleunigst ausgerüstet, um sich, wie man hört, in den nächsten Tagen nach dem Piräus (dem Hafen für Athen) zu begeben.

Aus Braunschweig wird über die vollzogene Wandlung der Dinge von einem in Preußen lebenden, gebürtigen Braunschweiger folgendes mitgetheilt: „Prinz Albrecht hat es verstanden, in der kurzen Zeit seiner Regentenschaft die Zuneigung der Braunschweiger vollständig zu erobern. Selbst einrigte Welfen geben zu, wenn nun doch einmal der Herzog von Kumberland von der Regierung ausgeschlossen werden sollte, als Regent kein besserer als der Prinz Albrecht habe

gefunden werden können. Die bekannte liebenswürdige Art und Weise, die allen Hohenzollern eigen ist, hat auch hier ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Gegenstände treten aber auch gerade in dieser Beziehung im Vergleich zu dem verstorbenen Herzog, der es bekanntlich geradezu vermied, sich irgendwo öffentlich zu zeigen, gar zu auffallend hervor. Hofbälle, Weihnachtsbescherungen armer Kinder im Schlosse in Gegenwart des prinziplichen Paares, Fahrten im offenen Wagen und sogar Fußwanderungen durch die Stadt, die Annahme von Einladungen zu Gesangsaufführungen sind alles Dinge, die die Braunschweiger früher nicht kannten. Man begegnet überall nur dem Ausdruck völliger Zufriedenheit, daß die Dinge sich so gestaltet haben, und wenn der Vorschlag gemacht würde, den Prinzen Albrecht definitiv als Herzog von Braunschweig anzuerkennen, so würde, wenigstens aus der Bürgererschaft, kaum ein ernstlicher Einwand erhoben werden. Die Bildnisse und Büsten des Prinzen und der Prinzessin sieht man in Braunschweig überall, nicht nur in Schaufenstern, Restaurationen und anderen öffentlichen Lokalen, sondern auch vielfach in den Privatwohnungen.“

Die französische Deputirtenkammer hat beschlossen, die Verachtung des Antrages, wonach bei den durch den Staat abgeschlossenen Geschäften auswärtige Arbeiter nicht verwendet werden sollen, zu vertragen. Der Deputirte des Departement du Nord Deberly, hatte die Verachtung beantragt und darauf aufmerksam gemacht, daß eine solche Bestimmung ernste ökonomische Fragen berühre, die freie Arbeit beeinträchtige und Repressalien seitens des Auslandes herbeiführen könnte.

Ein Telegramm des Gouverneur der Gebiete von Senegal meldet, daß die Truppenabtheilung des Generals Frey die Truppen des falschen Propheten Samary vollkommen geschlagen und gegen den Niger zurückgeworfen hat.

In Ungarn herrscht große Ueberschwemmungsnoth. In Madna sind nahezu 90, in Szypa 200 Häuser überschwemmt; mehrere tauferdige Felder stehen unter Wasser. In Szypa sind ca. 50 Gebäude eingestürzt. Die Existenz in den Gassen bedroht die Stadt mit einer weiteren Katastrophe. Die Rettungsarbeiten sind sehr schwierig. Da die Einwohner sich weigern, ihre Wohnungen zu verlassen, müssen die De-logirungen theilweise durch Gendarmerte erfolgen.

In großbritannischen Inseln dauern die Intrigen der verschiedenen Parteien gegen die Regierung und die konservativen Elemente ungeschwächt fort. Trotzdem letzteres aus den Wahlen neu gekräftigt hervorgegangen war, scheinen die Whigs ihres Sieges bereits schon so gewiß zu sein, daß sie das Gerücht ausgebreitet haben, Lord Salisbury werde in nicht allferner Zeit zurücktreten, um Gladstone Platz zu machen. Allem Anschein nach dürfte aber von Barnell und seinen Genossen der erste Stoß gegen das konservative Ministerium ausgehen, und den Rest werden dann wohl die demokratischen Whigs besorgen, die gar zu gern ans Ruder kommen möchten. — Comme tout chez nous!

Italien hat sich in der Balkanfrage, laut den Erklärungen des Ministers des Aeußeren in der italienischen Kammer, dem Vorgehen der anderen europäischen Mächte angeschlossen. Die Kammer hat sich hiermit einverstanden erklärt.

Die Balkanfrage ist in ein neues Stadium getreten. Die einander bekämpfenden Strömungen, — eine friedliche Gesamt-Europas, und eine kriegerische, welche von den Strebungen des hellenischen Ehrgeizes getragen wird, — stehen einander zur Zeit besonders schroff und unvermittelt gegenüber. Dem festen Zusammenhalten der Kaiserreiche ist die Eindämmung und Abschwächung des serbisch-bulgarischen Konflikts so weit gelungen, daß nach dieser Richtung hin heute jede Gefahr als beseitigt gelten kann und eigentlich nur mehr der formelle Friedensschluß aussteht, dessen Herbeiführung aber keinerlei Schwierigkeiten mehr verursachen dürfte, nachdem Serbien in allen Stücken dem Willen Europas nachzukommen sich bereit erklärt hat. — Die von dem serbischen Kabinet vorgeschlagenen Friedensbedingungen betreffen die bulgarischen Pashawicariate, die Grenzabperrung seitens Bulgariens, die Regelung der Emigrantenfrage und den Abschluß einer Zoll und Handelskonvention. Man hält in serbischen Regierungskreisen, bei einigem guten Willen Bulgariens, den Friedensschluß für gesichert. Auch der Ausgleich zwischen Bulgarien und Rußland scheint gesichert.

Griechenland, das kleine Griechenland widerspricht zur Stunde sämtlichen europäischen Mächten und geht auf eigene Gefahr gegen die Türkei los! Wie aus Athen gemeldet wird, hat der englische Gesandte am Sonnabend dem Ministerpräsidenten Delharnis ein Telegramm des Marquis v. Salis-

burg überreicht, in welchem erklärt wird, daß, falls Griechenland die Türkei ohne legitime Motive angreifen sollte, England im Einverständnis mit den anderen Mächten das Vorgehen Griechenlands zur See verhindern werde. Der Ministerpräsident Delharnis antwortete mit der Erklärung, daß Griechenland dem Abrüstungsverlangen nicht nachgeben könne. Die in Athen befindlichen griechischen Kriegsschiffe sind Sonntag früh mit versiegelten Ordres abgegangen, ihr Bestimmungsort ist nicht bekannt. Vor dem königlichen Palais in Athen fand Sonntag von einer beträchtlichen Volksmenge eine Kundgebung statt. Der König war abwesend. Die Wortführer der Menge überreichten dem Ministerpräsidenten Delharnis einen Protest gegen das Vorgehen Englands, in welchem dieses als ein Angriff auf die nationale Selbstständigkeit Griechenlands bezeichnet und erklärt wird, Griechenland werde jedes Opfer für die Vertheidigung der Rechte des Hellenismus bringen. Delharnis erwiderte, die Regierung werde das nationale Programm den in der Kammer abgegebenen Erklärungen gemäß zur Ausführung bringen. Die Vertreter der Mächte in Athen haben dann nicht geklärt, noch am selben Abend dem Ministerpräsidenten Delharnis eine den Schritt des englischen Gesandten begleitende Kollektion zu überreichen, in welcher es heißt, daß die Mächte, da Griechenland keine legitimen Motive zu einem Angriff auf die Türkei habe, kein Vorgehen Griechenlands zur See gestatten würden, da ein solches die Interessen des Friedens gefährde.

### Parlaments-Nachrichten.

Aus dem Abgeordnetenhause. Berlin, 25. Januar. Der Reichstag hielt heute keine Sitzung, es tagte nur das Abgeordnetenhause. Dasselbe erledigte eine Reihe von kleineren Etats, die an die Budgetkommission nicht überwiesen sind, ohne irgend erhebliche Debatte hervorzuheben möchten wir indes, daß auch die Etats des Bureaus des Staatsministeriums und des Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeigers ohne jede Diskussion genehmigt wurden. Morgen 11 Uhr wird die Spezialberathung des Etats fortgesetzt werden.

Berlin, den 26. Januar 1886.

Der Reichstag trat heute in die Verathung des Etats der Marine-Verwaltung ein. In einer längeren Verathung führte zunächst die beantragte Vermehrung des Mannschafts-personals, die von der Budgetkommission erheblich verkürzt ist. Das Plenum trat indes dem Antrage der Kommission bei. Bei dem Kapitel Werftbetrieb wies der Chef der Marineverwaltung die Klagen wegen inhumaner Behandlung der Arbeiter als unbegründet zurück. Nachdem die fortdauernden Ausgaben überall nach den Anträgen der Budgetkommission bewilligt und auch bei den einmaligen Ausgaben statt zweier Klatsen à 600,000 Mk. zum Bau zweier Kreuzer nur eine Klats für einen Kreuzer bewilligt war, knüpfte sich an die Forderung der 1. Klats von 800,000 Mk. zum Bau eines Krösos, welche die Kommission gleichfalls abzulehnen beantragt, eine längere Debatte. Bei der Abstimmung ergab sich indes die Beschlußfähigkeit des Hauses, indem nur 179 Mitglieder anwesend waren die Verhandlungen mußten daher abgebrochen werden. Mittwoch Fortsetzung der Etatsberathung.

Das Abgeordnetenhause berief am Dienstag zunächst den Etat der Domänenverwaltung, wobei die augenblickliche Lage der Landwirtschaft einer eingehenden Erörterung unterzogen wurde. Der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten vernahm sich hierbei gegen den Vorwurf, daß er seine Schilderungen über die Lage der Landwirtschaft, je nach dem wechselnden Zweck, willkürlich färbte. Den Vorwurf, daß die gegenwärtige Zollpolitik an dem Niedergange der Landwirtschaft die Schuld trage, wies er entschieden zurück. Der Etat selbst wurde den Anträgen der Budgetkommission gemäß in allen seinen Theilen unverändert bewilligt. Bei den Etat der Forstverwaltung wurden die in Aussicht genommenen Gehaltsaufbesserungen der Forstbeamten allseitig gebilligt, zugleich aber der Wunsch ausgesprochen, daß womöglich schon im nächsten Etat eine noch umfassendere Verbesserung der Lage dieser Beamten ins Auge gefaßt werden möge. Bei dem Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung wiederholten sich die Klagen über den Rückgang der Landwirtschaft und es wurden wiederum verschiedene Wünsche zur Aufbesserung der Lage derselben laut. Nach Beledigung einiger Kapitel dieses Etats wurde indes die Verathung abgebrochen und auf die Tagesordnung der Mittwoch's-Sitzung der deutsch-freimäzige Antrag, betreffend die geheime Stimmabgabe bei den Wahlen, gestellt.

Jordan erblaute bei dieser Mittheilung und seine Lippen zuckten krampfhaft. „Was hat dies alles zu bedeuten?“ fragte er Dorothea. „Welcher Teufel ist in Madame gefahren, daß sie dies verwünschte Mädchen in unser Haus aufnimmt?“

„Sie will die Kleine gar nicht sehen,“ beruhigte ihn Dorothea, „und ist willens, sie nur vorläufig aufzunehmen da sie ihr so plötzlich und schnell überhandt wurde, daß eine Absage überhaupt nicht mehr möglich war.“

Jordan ging, ohne ein Wort zu erwidern, unruhig im Zimmer auf und ab. Die wahrhaftigsten Pläne, Angelika so bald wie möglich wieder aus dem Hause zu entfernen und sie für immer unschädlich zu machen, jagten durch sein Gehirn. Der Diener, welcher Angelikas Köffer hinaufgebracht hatte, trat jetzt in Dorotheas Zimmer und fragte, ob für die angekommene junge Dame noch weiter etwas zu besorgen sei. Er empfing von Dorothea die Weisung, nach der Küche zu gehen und kalten Aufschnitt und eine Tasse Bouillon zu holen. Nachdem er sich entfernt hatte, begann Jordan wieder Dorothea über alle näheren Umstände auszuforschen; sie sollte ihm nichts verschweigen. Als sie demzufolge ihm auch von dem Reisegefährten Angelikas erzählte, geriet er völlig außer sich.

„Verdammt!“ fluchte er, „das ist ja noch viel schlimmer, als ich geglaubt habe, und ein unbekannter Feind ist ein doppelter Feind!“

„Weshalb ein Feind?“ fragte Dorothea verwundert. Er lachte höhnisch auf. „Sie sind blind wie immer, meine beste Freundin, und überhaupt gar keiner Berechnung fähig. Wir haben bis jetzt unsere Gebieterin vor jeder Verührung mit der Außenwelt bewahrt, um sie selbst beherrschen zu können, und nun wird plötzlich durch dies junge Mädchen in unser System eine Breche gelegt, durch welche jeder feindlichen Gewalt bei uns

Thür und Thor geöffnet werden kann. Dieser unbekannt Reisefahrte ist auf unser stilles Haus aufmerksam gemacht worden, und bei näherer Erkundigung wird er, wenn er es nicht schon weiß, jedenfalls erfahren, welche Schatzkammer es enthält.“

„Soll ich Sie denn immer wieder daran erinnern,“ warf Dorothea ein, „daß mir unumschränkte Vollmacht über das Mädchen gegeben worden ist? Verlassen Sie sich nur auf mich.“

„Das werde ich gewiß nicht thun,“ erwiderte er rücksichtslos. „Sie täuschen sich vollständig über Ihre Macht und würden niemals im Stande sein, allen Eventualitäten, die durch dies junge Mädchen herbeigeführt werden können, die Spitze zu bieten.“

Dorothea verzog das Gesicht, da sie Jordans letzte Worte übel nahm. Aber als sollte die Wichtigkeit derselben sogleich bewiesen werden, öffnete sich die Thür und Angelika trat unbefangen und unverzüglich ein.

Jordan und Dorothea waren für den ersten Augenblick ganz starr vor Ueberraschung, sowohl über Angelikas ungenirtes Erscheinen überhaupt als auch über ihr Aeußeres, das sich ihnen jetzt ganz anders präsentirte als vorher.

Das junge Mädchen hatte Reismantel und Hut abgelegt und erschien nun, wenn auch in sehr einfachem Anzuge, doch im vollen Glanz ihrer frischen Jugend und einer ebenso seltenen wie pikanten Schönheit. Angelika war von kleiner, zierlicher Gestalt, dabei aber von vollendetem Ebenmaß der Formen und den anmuthigsten Gesichtszügen. Sie hatte einem Künstler als Modell dienen können für eine jugendliche Hebe, die den Olympiern ihren Nektar kredenzte. Ihre Bewegungen, ihr ganzes Auftreten hatten jenen unnachahmlichen, unfehlbaren Reiz der alle Unparteiischen entzücken mußte, während er bei übelwollenden oder schlechten

Menschen sehr leicht Neid auf so viel jugendlichen Schönheitszauber hervorrufen konnte. Sie war tief brünett, blaueschwarzes Haar, das ohne jede Frisur in dichter Fülle und leicht gewellt offen auf ihren Nacken hinabhing, korrespondirte vollständig mit den schönen großen dunklen Haugen und dem braunen Teint, der etwas Sammetartiges hatte und auf den Wangen in jene frische und doch zarte Röthe überging, die ein Zeichen kerniger Gesundheit ist. Zu ihren natürlichen Farben stand Angelikas Anzug in bester Harmonie. Sie trug Gelbtrauer. Ein hellgraues, schwarzes Kleid, das glatt und einfach bis an den Hals hinaufging und dort durch einen weißen Umschlagbogen begrenzt wurde, hob ihre zierliche Figur, deren weiche Linien schon mehr Jungfräulichkeit als Kindlichkeit verriethen, ganz reizend hervor.

Beim Eintreten lächelte Angelika der Kammerjungfer zu, wobei ihre weißen Perlfähnen sichtbar wurden. „Es scheint mir doch nöthig,“ sagte sie, indem sie sich der Kammerjungfer näherte, „daß ich zu meiner Tante gehe und mich ihr präsentire. Ist sie so lebend, daß sie durch Sprechen angegriffen würde, so werde ich mich begnügen, ihr die Hand zu küssen.“

Indem Angelika mit so ruhiger Bestimmtheit auf etwas zurückkam, das ihr von Dorothea vor wenigen Minuten abgeschlagen worden war, gab sie einen Beweis von der Selbstständigkeit ihres Handelns und daß sie durchaus nicht leicht einzuschüchtern war. Es lag überdies, so jung sie noch war, doch gleichzeitig in ihrer festigen Art zu sprechen und aufzutreten eine gewisse Festigkeit des Charakters ausgedrückt, was Jordan mit seinem Scharfblick sogleich erkannte er fühlte, wie gefährlich dies kleine Perlfähnen seinen Plänen werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

### Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

**Nach dem Abschluß der Sparkasse des Kreises**  
 Teltow für das Jahr 1885 betragen die Spar-Einlagen am Ende desselben im Ganzen 1.097.586 Mk. 77 Pf.  
 Ende des Jahres 1884 stellten sich die Spar-Einlagen zusammen auf 3.961.323 „ 92 „  
 Es ist im Jahre 1885 mithin ein Zuwachs an Spar-Einlagen im Betrage von 2.863.737 Mk. 85 Pf. eingetreten.

**Groß-Lichterfelde.** In der evangel. Kirche der hiesigen Königl. Haupt-Kadettenanstalt findet am nächsten Freitag, den 29. d. M., Nachm. 4. Uhr, ein geistliches Konzert statt, dessen Ertrag zu wohltätigen Zwecken bestimmt ist. Es ist unseres Wissens das erste Mal, daß eine derartige Ausführung in größerem Maßstabe hier stattfindet, und daß der Herr Unternehmer derselben, der Musiklehrer der Anstalt, mit einem so reichhaltigen Programm vor das kunstsinigste Publikum treten kann, giebt rühmlichst Zeugnis von der Pflege, die u. a. auch die Musik hier findet. Der Sängerkorps sowohl wie die instrumental mitwirkenden Kräfte rekrutieren sich sämmtlich aus der Zahl der Kadetten, denen einige andere Pfleger der Musik ihre Unterstützung geliehen haben. Das Programm weist u. a. Männerchöre von Mendelssohn, Grill und Klein auf, ferner Orchesterstücke von Beethoven und Haydn, für Violine, Cello, Brause und Orgel, einzeln sowohl wie im Ensemble, außerdem zwei Orgelstücke, vorgetragen von dem Organisten und Musiklehrer der Anstalt. Unter den Gesangsstücken heben wir noch hervor die „Kirchen-Arie“ von Stradella, sowie die bekannte „Vulgare“ von Beethoven. „An Dir allein habe ich geglaubt“ etc. — Neben dem musikalischen Arrangement ist auch für das Nebenstück bestens gesorgt. Die Kirche ist geheizt, und vom Bahnhof vermittelt die elektrische Eisenbahn den Verkehr nach der Anstalt hin und zurück. Billets werden vorher nicht ausgegeben, dieselben sind erst an den Einmärgen zu haben, ebenso Programme. Wir wünschen dem Unternehmen einen recht zahlreichen Besuch, und hoffen, in die Lage gesetzt zu werden, unseren Lesern demnächst über das Konzert selbst berichten zu können.

**Klein-Nachow.** Unsere Kirche, eine der ältesten in der Mark, entbehrt bisher, trotzdem sie reich an Kunstwerken, namentlich der Holzbildhauerei, ist, einer Orgel. Durch die Dürftigkeit der Kirchengemeinde und des Patrons, der Familie v. Hafe, wird jetzt diesem Mangel abgeholfen. Die Kirchenbehörde haben die Orgel der alten Englischen Kapelle im Schlosse Monbijou angekauft, und wird dieselbe demnächst hier aufgestellt werden. Wie uns ein speziell mit der Brandenburgischen Geschichte und Topographie Vertrauter mittheilt, besaß die hiesige Kirche bis zur Reformation eine Orgel mit vielem Figurenwerk, doch ist eine Spur, wo selbige hingekommen, nicht vorhanden.

**Rixdorf.** Ein für die Augenzeugen höchst peinlicher Unfall ereignete sich am Sonntag Nachmittag in der Hermannstraße. Ein Leidenfuhrwerk passirte genannte Straße, als plötzlich die eine Achse brach, und der Sarg, welcher die Leiche einer erwachsenen Person barg, auf die Straße fiel, durch den Fall sich öffnete und die Leiche herausfiel. So schnell es nur irgend anging, wurde die Leiche wieder in den Sarg gethan, letzterer geschlossen und schnell nach einem der in der Hermannstraße belegenen Kirchhöfe geschafft.

**Treptow.** Am Sonntag Abend fanden drei Spaziergänger in den benachbarten Kulturen eine männliche Leiche, nach deren eleganter Kleidung zu schließen ist, daß der Verunglückte den besseren Ständen angehört. Ein neben ihm liegendes abgekochenes Tergewölbe ließ Selbstmord vermuthen. Die Polizei, die sofort nach Anzeige zur Stelle war, veranlaßte die nöthigen Nachforschungen, die jedoch der eingetretenen Dunkelheit wegen vorläufig zu keinem Resultat führten. Der Treptower Park, die Kulturen wie die ganze Umgebung waren am Nachmittag so belebt von Sonntagsspaziergängern und solchen, die dem Eisport huldigen, daß es zu verwundern ist, daß die Leiche, die bereits erkaltet war, so spät entdeckt wurde.

**Treptow.** Nachdem durch Beschluß der Berliner städt. Behörde genehmigt war, daß gegen Zahlung von monatlich 2 Mk. Schulgeld die in den umliegenden Gemeinden um Berlin, in Treptow, Stralau, vorhandenen schulpflichtigen Kinder, so weit der Raum es gestattet, in den nächstgelegenen städtischen Gemeindeschulen Aufnahme finden sollten, hat die Gemeinde Treptow den Magistrat ersucht, das Schulgeld für solche Kinder zu ermäßigen, für welche die Gemeinde statt der Eltern das Schulgeld zahlen muß; der Magistrat hat den Antrag abgelehnt. Im Ganzen besuchen 115 Kinder aus der Gemeinde Treptow Berliner Gemeindeschulen.

**Königs-Wusterhausen.** In dem Jagdreviere der Hofkammer der Königl. Familiengüter zu Schulzendorf war zum Dienstag eine „kleine“ Treibjagd auf Rothwild anberaumt, zu welcher der Kronprinz und Prinz Wilhelm ihr Erscheinen zugesagt hatten. Es waren 10 Schützen er-

schienen und es wurden von denselben 69 Stück Rothwild zur Strecke gebracht. Der von Wilddieben durch Anschuß lebensgefährlich verletzt gewesene, aber fast völlig geheilte Förster Sasse in Schulzendorf soll, obgleich noch sehr schwach, zum ersten Male nach seiner Verletzung wieder einer Jagd beigewohnt haben.

**Königs-Wusterhausen.** Ein seltener Trichinenfall ereignete, wie die Voss. Zig. schreibt, sich hier in voriger Woche. Auf dem hiesigen Jahrmarkt kaufte Herr Krefeld im Herbst des Jahres 1884 vier Ferkel von zwei Monaten. Dieselben waren von dieser Zeit bis zur Vollendung der Mast stets in einem Stalle beisammen, bekamen ein und dasselbe Futter und befanden sich in einem gleichmäßig guten Gesundheitszustande. Vor Weihnachten wurden in einem Zwischenraum von vier Wochen zwei dieser Thiere geschlachtet und nach Urtheil des hiesigen Fleischbeschauers als trichinenfrei in der Wirtschaft verworfen. Am 14. Januar d. J. wurde eins der beiden Uebriggebliebenen geschlachtet. Die Untersuchung ergab, daß das Thier von Trichinen wimmelte. Das Letzte von den Vierern wurde am 16. d. M. geschlachtet und auch dieses Thier wurde trichinos befunden. Es scheint, daß die Thiere bereits in ihrer Heimath krank gewesen sind. Matten als Träger der Ansteckung giebt es in der Krefeld'schen Wirtschaft nicht, die Stallungen sind neu und so solide gebaut, daß den Thägern keine Gelegenheit geboten ist, sich ein Heim zu gründen.

**Ahrensdorf.** Am vergangenen Sonntag fand hier im Paul'schen Gasthause der alljährlich übliche Ma-Kenball statt. Trotz des eingetretenen ungünstigen Wetters waren die Mäulichkeiten bald dicht gefüllt und konnte um 8 Uhr der Ball beginnen. In Garderobe wurde wahrhaft gewetteifert und konnten wir viele recht hübsche Charaktermasken bewundern. Die Gesangs- und Kapelle brillirte besonders durch die eingelegten Walzer, und bei der Demasirung erreichte Scherzen und Lachen den Gipfelpunkt. Nicht wenig trug zu der heiteren Laune der Gäste die gute Verpflegung des Abends, Herrn Paul, bei, der aus Küche und Keller das Beste aufgeboten hatte und die Festgenossen bis zum frühen Morgen zu festeln wußte.

**Zur Fütterung des Wildstandes** im Forstrevier Grünwald für den gegenwärtigen Winter sind an die Oberförsterei geliefert worden, 975 Centner Wiesenheu, 300 Ctr. ungedroschene reife Lupinen und 87,5 Hektoliter Kartoffeln. Trotz der guten Fütterung sind während des letzten Schneefalles die Hirsche zahlreich aus dem Gitter ausgetreten und haben sich bis in die Dörfer gewagt.

**Die Provinz Brandenburg** ermangelte bisher, als die einzige im preussischen Staate, einer Anstalt für Epileptische. Diesem Mangel ist nun theilweise abgeholfen, denn im Mai d. J. wird die betr. Provinzialanstalt bei Potsdam eröffnet werden. In gesündester Waldgegend zwischen Muthen und der Saarmünder Chaussee auf dem Wege nach Drewitz sind 90 Morgen Wiesen und Ackerland vom Forstfiskus, der königlichen Eisenbahn und Privatbesitzern für 18,000 Mk. angekauft. Das Terrain schließt sich an das Grundstück „Wilhelmshöhe“ für blödsinnige Kinder. Von den acht projektierten Gebäuden sind zwei bereits fertiggestellt. Die Häuser, Pavillons im italienischen Villenstyl, in einfachen Hofbau von märkischen Klinkern mit Holzcementdach, gruppieren sich um ein Hauptgebäude, das die Direktorenwohnung, einen Vesaal, Central-Waschanstalt etc. enthalten wird. Die beiden fertiggestellten Pavillons vorläufig 20 männliche und 20 weibliche Kranke aufnehmen. Außer den Wohn-, Schlaf- und Versammlungs-Räumen für die Pflanzlinge enthält jeder Pavillon noch die Wärterwohnung. Die Heizung wird durch Radelöfen bewirkt. — Besondere Rücksicht ist auf den Park genommen, der die Häuser umrahmen wird. Die Hausgärten laufen allmählich in den englischen Park über, die sich wieder an die große Mutterwiese anschließt. Zur Selbstbewirtschaftung sind Neviere mit Gemüse und Obst angelegt, auch eine bedeutende Weidenkultur auf der Wiese vorbereitet. Sämmtliche Sträucher und Bäume sind Geschenke der königlichen und prinziplichen Gärten und wohlhabender Privatleute. Die Gartenanlagen hat entworfen und führt ohne Entschädigung aus der Gartenkünstler Kioski, a. Z. Kirchhofinspektor in Potsdam. Die Gebäude errichtet der Hofbaumeister Behrholz. Die Anlage ist nach dem Vorbild der des Herrn Geheimen Sanitätsraths Laehr in Zehlendorf entworfen.

**Potsdam.** Der Polizei-Direktor Herr Wolgramm hier selbst ist zum königlichen Polizei-Präsidenten ernannt worden.

**Seitens der Königl. Regierung zu Potsdam** ist angeordnet worden, daß in Zukunft alles in den Königl. Forsten des Regierungsbezirks Potsdam während der Schonzeit erlegte und zum Verkauf kommende Roth-, Dam- und Hahnwild in der Weise erkennlich gemacht wird, daß durch ein Behör des betreffenden Stücks ein Bindiaden gezogen wird, dessen Enden auf einem Stück untergelegter Pappe mit dem deutlich auszubrückenden Dienstsegel festzusiegeln sind.

**Das Märkische Provinzial-Museum** in Berlin soll einen historischen Fensterschmuck durch die auf Glas gemalten Wappen der Adelsgeschlechter erhalten, welche in der

Mark begütert sind oder einst begütert waren. 120 dieser Geschlechter, unter ihnen die Alvensleben, die Bredow, Brandt, Colmar, Cranach, Schulenburg, Quibow, Köderitz, Züderitz, Gulenburg, Rodow, Mohr, Stedow, Butlit, Grafen von Schmerin u. a. haben bereits der Aufforderung der Direktion des Museums entsprochen und ihre Wappen zu diesem Zweck von dem Glasmaler Wiefert malen lassen. Ein weiterer Plan der Direktion geht dahin, auch die Wappen der märkischen Städte einer Reihe von Kunstern einzuverleiben.

**Der Pösalozzi-Verein der Provinz Brandenburg** hat jetzt seinen 23. Jahresbericht herausgegeben. Der Verein zählt in 175 Agenturen 1830 ordentliche und 1970 Wohlthätigkeits-Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag von 17,815 Mk. aufbrachten, von denen 672 Wittwen und Waisen mit je 20—50 Mk. unterstützt wurden. Die außerordentlichen Einnahmen, welche größtentheils zur Erhaltung des in Eberswalde gegründeten Waisenhauses verwendet wurden, betragen im letzten Vereinsjahre rund 13,000 Mk., von denen die Vereinsbuchhandlung allein 11,000 Mk. brachte. Ein ungenannter Wohlthäter hat schon mehrere Jahre hintereinander dem Waisenhause die Summe von 1000 Mk. geschenkt.

**Die Kaiser-Wilhelmsbrücke** im Zuge der Kaiser-Wilhelmstraße in Berlin wird ganz in Marmor ausgeführt. Die Brückenbögen werden mit belgischem schwarzen Marmor bekleidet, der durch Körnung ein Silbergrau erhält. Die Abdeckung derselben wird in hellem Rärthner Marmor ausgeführt und der obere Theil in rothem Salzburger Marmor. Die geplante Reiterstatue des Kaisers hat derselbe energisch abgelehnt. Die Brücke wird in eigentümlicher Weise mit Obelisker als Laternenträgern geschmückt. Sie wird der luxuriöseste Brückenbau, welchen Berlin bis jetzt kennt.

**„Ein Königreich für einen Schlitten!“** so konnte man am Sonnabend und Sonntag Nachmittag in Berlin ausrufen und man erhielt doch keinen. Obgleich vom königlichen Polizei-Präsidenten, Abtheilung für öffentlichen Fuhrwesen, eine größere Anzahl von Droschken-Schlitten 1. und 2. Klasse zur Einstellung in den öffentlichen Betrieb nach geschahener Musterung genehmigt worden war so schienen sämmtliche Schlitten aus Berlin verschwunden zu sein. Man traf sie nur draußen im Thiergarten an, und wenn zufällig ein Schlitten frei wurde, dann stürzten sich in demselben Augenblick mehrere Personen auf einmal auf denselben, und glücklich konnte sich der preisen, welcher ihn erobert hatte. Die Kutscher machten sich diese „reißende“ Nachfrage zu Nutzen und verlangten durchweg, ob er 1. oder 2. Klasse, die Stunde 3 Mk., welche man auch gern zahlte. Privat-Schlitten von Fuhrwerksbesitzern waren geradezu unerhört theuer sie verlangten für den Nachmittag 20—30 Mark.

**Schnee-Abfuhr aus der Reichshauptstadt.** So angenehm und nützlich für den Landmann und seine Felder die schneende Schneedecke des Winters ist, — der Großstädter kann den Schnee nicht brauchen und muß alle Hebel in Bewegung setzen, um ihn so bald als möglich wieder los zu werden. So sind denn am Freitag 5652, am Sonnabend 6319 Fuhrer à 2 Kubikmeter, folglich 23,942 Kubikmeter Schnee an beiden Tagen aus Berlin geschafft worden. Am Sonntag war die Abfuhr kaum geringer wie an den Tagen vorher; es waren mindestens 12,000 Rbm. Die Zahl der hierzu erforderlich gewesen Hilfsarbeiter bewegt sich zwischen 1000 und 1100, die der Wagen zwischen 950 und 1000.

**In den Vereinigten Staaten** von Nordamerika herrscht gegenwärtig, die ohnehin herrschenden landwirtschaftlichen Kalamitäten noch vermehrend, die Schwinne Cholera besonders stark in den Staaten Wisconsin, Nebraska, Iowa, Ohio, Indiana, Missouri und Illinois. Im Staate Tennessee haben neue Ausbrüche der Seuche stattgefunden, während die Krankheit in Minnesota etwas abnimmt. In Illinois wüthet die Krankheit schlimmer als je, und in verschiedenen Theilen von Nebraska hat sie 40 pCt. aller vorhanden gewesenen Schweine dahingerafft. In dem Staate der Lungenseuche des Hindviehs ist in der letzten Zeit keine Verringerung eingetreten.

**Aus San Francisco** kommt die Nachricht von einem schrecklichen Wirbelsturm, der volle 24 Stunden gewüthet und furchtbare Verheerungen angerichtet hat. Der Schaden ist ein enormer, die Schreckensscenen, die er im Gefolge hatte, sind kaum zu schildern. Um sich von der Gewalt dieses Sturmes einen Begriff zu machen, sei nur erwähnt, daß Bahnzüge vom Geleise geneht wurden und über die Dämme kollerten. Die Telegraphen-Leitungen sind vollständig zerstört, Häuser wurden förmlich zusammengedrückt und das großartigste Gebäude San Francisco's, das Handwerker-Institut, eine deutsche Stiftung, ist demolirt. Ganze Dörfer sind entstanden und man sieht von der Gasse in die Stuben. Die Zahl der Personen, welche durch herabfallende Trümmer getödtet wurden, ist sehr groß, auch fanden viele Leute dadurch ihren Tod, daß sie zu Boden geschleudert wurden und auf spitze Steine fielen. Schwerverletzt sind mindestens 150 Personen. Davon lagen viele Stunden lang unter Trümmern und Schutt begraben, denn sofortige Hilfe konnte ihnen nicht gebracht werden.

### Dankfagung.

Allen denen, welche unserem innig geliebten Sohne, Bruder und Schwager, dem Ackerbürgerjohn **Wilhelm Brandt**, die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Herrn Superintendenten Lange für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Kapellmeister Herrn Müller hier selbst unsern tiefgefühlten Dank.

Teltow, den 24. Januar 1886.  
 Die Hinterbliebenen.

### Dankfagung.

Allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, insbesondere dem Herrn Prediger Stephani für die trostreichen Worte am Sarge fagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Gr.-Lichterfelde, den 24. Januar 1886.  
 Stellmachermeister **Bogemann** nebst Kindern.

### Ein schwarzer Tefel

hat sich bei dem Schneidermeister **Eichelkranz** in Dahlem eingefunden.

### Jagdhunde.

ein brauner und ein weiß und braun gefleckter, sind mir in der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. **abhanden gekommen.** Dem Wiederbringer eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Carl Hoefft**, Gutsbesitzer, Mariendorf.

### Bekanntmachung.

Der hiesige nicht pensionsberechtigte **Amtdiener** und **Nachwächterposten**, mit welchem ein festes Einkommen von 600 Mk., freie Wohnung, Heizung und Kleidung (Uniform) verbunden ist, wird zum 1. April d. S. **vacant.**

Interessanten wollen ihre selbstverfertigten Besuche nebst Lebenslauf, ärztlichem Attest, eventuell Militärpapiere etc. **bis spätestens den 20. Februar d. J.** bei dem Unterzeichneten einreichen.

Haus Zoffen, den 22. Januar 1886.

### Der Amtsvorsteher.

Beussel.

### Bekanntmachung.

Die **Holz-Auktion** kann der ungünstigen Witterung wegen erst gegen **Mitte Februar** stattfinden den Termin lasse ich noch näher bekannt machen.

NB. Sämmtliches Holz ist **guter Qualität** und mit den Preisen bin ich sehr mäßig. Teltower Gebiet nahe der Anhalter Bahn.  
**Carl Piegett.**

### Auktion.

Am **Montag, den 1. Februar cr.,** **Nachmittags 3 1/2 Uhr,** sollen im **Restaurant des Restaurateurs Herrn Hundertmark** hier selbst anderswo gepfanbete Gegenstände, nämlich: **1 Sopha**, sowie **1 Bücherspind** nebst **diversen Büchern** öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Gr.-Lichterfelde, den 25. Januar 1886.

### Die Steuer-Receptur

Bauer.

### Holz-Verkauf.

Aus dem Gräfl. zu Solms-Baruther Forstrevier **Wunder** sollen **Montag, den 1. Februar 1886,** von Vormittags 10 Uhr ab, im **Forsthaus Wunder** nachverzeichnete Holz öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Jagen 431 a im Brande:** 515 fr. Bau- und Schneideenden.

**Totalität im Scheidebusch:** 3 fr. Bau- und Schneideenden.

Nach beendeter Mundholzverkauf werden auf Verlangen Kiefern-Kloben und Knüppel aus dem diesjährigen Totalitätsziebe zum Verkauf gestellt.

Baruth, am 25. Januar 1886.

Der Oberförster

Sch n f.

**Unterricht in der Majolika-Malerei** erteilt in und außer dem Hause **Marie Schmidt**, Berlin, Anhalterstr. 16 ll.

### Subhastations-Patent.

Der ideale, dem Bänder und Altkiser, früheren Schiffer, Johann Friedrich Kindt zu Tornow gehörige Hälsteigenthums-antheil an den zu Tornow belegenen, im Grundbuch von Tornow Band II, Blatt Nr. 59, verzeichneten Grundstücken, Acker und Holzung im Halbluch 41, Acker am Käniclschuch 54, und Holzung Scheerenberg 69, nebst Zubehör, soll

den 5. März 1886,

Vormittags 10 1/2 Uhr, im Sitzungssaal des unterzeichneten Gerichts im Rathhause zu Mittenwalde, 1 Treppe, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und demnachst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 6. März 1886,

Vormittags 11 Uhr ebendasselbst verkündet werden

Die ganzen Grundstücke, deren ideale Hälften zur Versteigerung kommen, sind zur Grundsteuer, bei einem derselben unterliegenden Gesamtflächenmaß von 2 ha 21 a 14 qm mit einem Reinertrag von 1/100 Thlr. veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und Abschrift des Grundbuchblattes, ingleichen etwaige Abschätzungen, andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen und besondere Kaufbedingungen sind in unserer Gerichtsschreiberei einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung des Ausschusses spätestens bis zum Erlaß des Zuschlagsurtheils anzumelden.

Mittenwalde, den 24. Dezember 1885.  
Königliches Amtsgericht.

### Holz-Verkauf

Donnerstag, den 4. Februar cr.,

Vormittags 10 Uhr, sollen im Döhning'schen Galkhofe hiersebst aus der Oberförsterei Cummerödorf nachstehende Hölzer, und zwar die Brennholzzer zuerst, öffentlich meistbietend versteigert werden.

#### I. Verkauf Adlershorst.

- Jagen 81, 77 und 93.
- circa 130 Stk. Kiefern-, Bau- und Schneidehölzer mit 180, 12 Jm.
- 400 Nm. " Kloben (darunter ca. 40 Nm. Zaunstiele u. 5 Nm. glatt),
- 210 " " Knüppel,
- 30 " " Meißel l. theils Stangen,
- 350 " " III.

#### II. Verkauf Neuendorf.

- Jagen 59, 111, 119.
- circa 2 Nm. Erlen-Kuchholz 1. Klasse,
- 250 Stk. Kiefern Bau- und Schneidehölzer, meist stark und aikrein,
- 350 Nm. " Kloben (darunter 30 Nm. glatt),
- 90 " " Knüppel,
- 250 " " Meißel III.

#### III. Verkauf Götow.

- Jagen 34.
- circa 197 Stk. Kiefern-Bauhölzer,
- 55 " " Stangen 1. Klasse,
- 25 " " II. "
- 355 Nm. " Kloben,
- 229 " " Knüppel.

#### IV. Verkauf Cummerödorf.

- Jagen 204, und 195.
- circa 6 Nm. Eichen-Kloben und Knüppel,
- 230 " Kiefern-
- 24 " " Knüppel,
- 230 " " Stubben,
- 100 " " Meißel III.

Cummerödorf, den 25. Januar 1886.  
Der Oberförster.

**Brauerei Gross-Lichterfelde.**  
Nachdem ich meine Brauerei mit Eisfeldler nach neuester Bauart gründlich renovirt u. vergrößert habe, liefere vom 1. Februar cr. ab den Herren Restaurateuren sowie Privaten ein

**ausgezeichnetes Lagerbier**  
sowie feines

**Pilsener Bier**  
zu billigsten Preisen.

**J. Tesar.**

Künstl. Zähne, von 2 Mark an, schmerzlos, Plombiren etc. Gold.  
**Clara Hartung.** Lehrerin der Zahntechnik, Berlin, Neumarkt-Strasse 76.  
Schlechte sitzende Gebisse arbeiten genau passend um.

### Das Lichterfelder Verkehrs-Comité

beehrt sich die Bewohner Lichterfeldes zur ersten Jahres-Versammlung auf Freitag, den 29. Januar 1886, Abends 8 Uhr, im Restaurant Hennig einzuladen.

- 1. Mittheilungen des Comité's über seine bisherige Thätigkeit und Besprechung allgemeiner Angelegenheiten.
- 2. Entgegennahme von Anträgen auf Fahrplan-Veränderungen.
- 3. Neuwahl des Comité's.

Das Verkehrs-Comité.  
S. A. T. Klöhn.

**Parfümerien, Lichte, Seifen,**  
sowie sämtliche Artikel zur Wäsche empfiehlt  
**Eduard Hochbaum, Zehlendorf, Hauptstr. 4**

### Drehorgeln

für Straße, Restaurants, Caroussells, Panoramas.  
**Fehrmann & Kappenberg, Berlin, Stallhreiberstraße 18.**  
Fabrik mechanischer Musikwerke.  
Reparaturen billigt.

Die Berliner Aktien-Gesellschaft  
für Abfuhr u. Phosphat-Dünger-Fabrikation in Viqu.  
Berlin SW., Dranienstraße 109,  
empfiehlt ihren rühmlichst bekannten, auf verschiedenen landw. Ausstellungen prämiirten  
**„Fäcaldünger“.**  
Bestes Ersatz für Stalldung. Proben gratis und franko!

### Bekanntmachung.

Die Einnahmen der Chausseegelede-Gebestellen  
Zehnitzsee bei Dranienburg,  
an der Chaussee von Dranienburg nach Zehlendorf,  
Radebrück,  
zwischen Alt-Landsberg und Straußberg an der Berlin-Preßler Chaussee und  
Woltersdorf,  
an der Erkner-Müdersdorfer Chaussee  
sollen vom 1. April 1886 auf ein Jahr öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf  
Mittwoch, den 3. Februar d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
im Kreisshaus Kochstr. 24 zu Berlin anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß nur solche Personen zum Bieten zugelassen werden, welche vorher eine Kaution von 450 M. in baarem Gelde oder in fautionsfähigen Papieren deponirt haben.

Die Verpachtungsbedingungen liegen im Terminlokale Vormittags von 9-11 und Nachmittags von 4-7 Uhr zu Jedermanns Einsicht aus.  
Berlin, den 19. Januar 1886.  
Der Kreis-Ausschuh  
des Kreises Nieder-Barnim.  
Scharnoweber.

### Die Holzhandlung

von **Oertel & Rehfeldt**  
in **Zossen**  
empfiehlt:  
Bauhölzer, Bretter, Bohlen, Latten etc.  
zu billigsten Preisen.

### Das Bau-Geschäft von

**G. Rehfeldt in Zossen**  
empfiehlt sich zur  
Uebernahme und Ausführung von  
Maurer- und Zimmer-Arbeiten,  
sowie ganzen Bau-Ausführungen.  
**Georg Rehfeldt,**  
Maurermeister.  
**Oscar Rehfeldt,**  
Maurer- und Zimmermeister.

### Ein neuer eleg. Schlitten

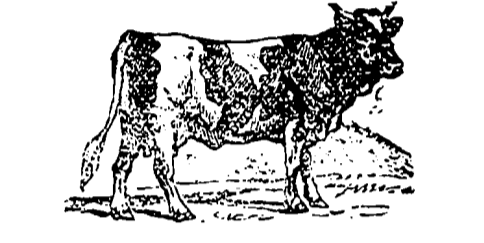
zu verk. St. Wilmsdorf, Westendstr. 19.

### Gebr. Baumaterialien.

Eleg. Schaufenster, Haus-,  
Laden- u. Flügelthüren, Kreuz-, Sechsfüllungs-,  
Glas- und Stallthüren, Saals, Doppel-,  
Jalousie- und einfache Fenster, Fensterladen,  
Glaswände, Fußböden, Schaalbreter, Dach-  
latten, Kreuzhölzer, Balken, eiserne und Holz-  
treppen, Granit, Mauer, eiserne und Kachel-  
öfen, Eisenbahnschienen, Träger, Säulen und  
Dachpappe billig zu verkaufen.  
**Lehner & Hempel,**  
Berlin, Andreasstr. 56.

### Künstliche Zähne.

Blombiren, schmerzlos den Zahnschmerz be-  
seitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch  
Lachgas, empfiehlt sich **R. Schomburg,**  
Zahnarztmeister, Zehlendorf, Zeltowstr. 19.



Sonnabend, den 30. d. Mts.,  
treffe ich mit einem Transport  
frischmilchender Kühe  
beim Gastwirth Arloff in Schöneberg ein.  
**Fritz Voigt.**

Frishmilchende und hochtragende  
**Kühe**  
verkauft Dom. Waldow bei Golken  
(Dresdener Bahn), Postst. Brand (Görlitzer  
Eisenbahn).

Zwei schwere frishmilchende  
**Kühe mit Kälber**  
stehen zum Verkauf beim Bauer Kübler  
in Löwenbruch bei Ludwigsfelde.

Eine frishmilchende  
**Kuh mit Kalb**  
steht preiswerth zum Verkauf beim Bauer-  
gutsbesitzer Kähte in Zergischow bei  
Zossen.

Eine frishmilchende  
**Kuh nebst Kalb**  
steht zum Verkauf bei  
**Wiemann, St.-Beuthen.**

Zwei frishmilchende  
**Kühe nebst Kalb,**  
sowie ein 1-jähriger Bulle stehen zum  
Verkauf bei Astalk in Gr.-Beuthen.

**2 Küllen**  
stehen zum Verkauf, 2 1/2 und 1 1/2 Jahr alt,  
in Clausdorf beim Gemeinde Vorsteher  
Zoberbier.

**Zwei Pferde,**  
schwarzbraun, ohne Abzeichen, 3- und 4-jähr.,  
5 Fuß 2 Zoll und 5 Fuß 4 Zoll groß,  
stehen zum Verkauf bei  
**Koiberg in Groß-Beuthen.**

**1 brauner Wallach,**  
8 Jahre alt, 3. Acker-Std. passend, ist billig  
zu verkaufen im Fuhrgeschäft Berlin,  
Bellealliance-Strasse 76.

Wein in Mittenwalde belegenes  
**Grundstück,**  
bestehend aus Haus, Stallung, zwei kleinen  
Gärten und einer Wiese, beabsichtige ich aus  
freier Hand sofort zu verkaufen.  
**J. Wickfeller.**

In Tempelhof, Berlinerstr. 40, an der  
Hauptwagen-Ecke ist ein  
**freundl. G.-Laden,**  
worin seit 6 Jahren ein Geschirr- und  
Bisualien-Geschäft betrieben wird, z. 1. April  
zu vermieten. Auch ist eine freundliche  
Barriere Wohnung und andere kleine  
Wohnungen zu vermieten. Zu erfragen  
bei **Langer, Berlin, Bellealliancestr. 105.**

### Fechtverband Teltow

Freitag, den 29. Januar 1886,  
Fechtabend im Standquartier.  
Anfang 8 Uhr.  
Sortiren der Sammelobjekte.  
**Der Vorstand.**

**Teltow.**  
Am Donnerstag, den 28. Januar cr.,  
findet in meinem Saale  
ein **Großer  
Masken-Ball**  
statt. Wozu freundlichst  
einlade. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Die Masken Garberoben  
sind einen Tag vorher bei mir zu haben.  
**Kuhlmei, Gastwirth.**

**Gr.-Besten.**  
Am Sonntag, den 31.  
Januar und Montag, den  
1. Februar cr. findet  
**Große  
Fasnachts-Feier**  
statt, wozu ergebenst einlade.  
Für Speisen und Getränke wird bestens  
gesorgt.  
**Stöpper.**

**Gütergotz.**  
Sonnabend, den 30. Januar 1886,  
findet in meinem Saale  
**Großer  
Maskenball**  
statt. Die Masken Gar-  
beroben sind einen Tag vor-  
her bei mir zu haben.  
**M. Huishold, Gastwirth.**

**In Nunsdorf**  
findet am nächsten  
Sonntag u. Montag  
die **diesjährige  
Fasnachts-Feier**  
statt, wozu ergebenst ein-  
lade  
**G. Fürstenow, Gastwirth.**

**Geistliches Konzert**  
zu wohlthätigen Zwecken in der Kirche  
der kgl. Haupt-Kadetten Anstalt zu  
**Groß-Lichterfelde**  
am Freitag, den 29. Januar cr.,  
Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
Eintrittsgeld 1 Mk.

**Für Schuhmacher!**  
Einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen,  
hat mir die alte, wohlrenommirte Berliner  
Lederhandlung von  
**H. Brasch & Sohn**  
eine Filiale übertragen und können die  
Herren Schuhmacher von  
**Teltow und Umgegend**  
von heute ab alle in das Schuhmachergeschäft  
gehörigen Artikel bei mir ebenso reell und  
preiswerth erhalten wie in Berlin. Jede  
Woche frischer Sohlen-Ausschnitt, wovon man  
sich gefälligst persönlich überzeugen wolle.  
**Gustav Münzel, Teltow,**  
Sohlesteinweg 12.

**Eine kleine Wohnung,**  
2 Stuben u. Küche, z. vermieten (50 Thlr.)  
Näh. Friedenau (Kaiser Wilhelms-Garten)  
Friedenau, Lauterstraße 1, ist eine  
**Bäckerei**  
zu vermieten.

**1 Kuhfütterer**  
in mittleren Jahren wird zum 1. April gesucht.  
Dom. Alexanderhof b. Sperenberg.  
Eine fleißige und ordentliche  
**Tagelöhner-Familie**  
wird zum 1. April gesucht.  
Dom. Alexanderhof b. Sperenberg.

**Dom. Deutsch-Wusterhausen**  
sucht zum 1. April eine ordentliche  
**Tagelöhner-Familie.**  
**Pohl's Gasthof** in Brix verlangt  
einen Kellnerburischen.

**1 ordentl. junger Mann**  
bei den Pferden, der auch mit der Landarbeit  
vertraut ist, kann sofort in Stellung treten.  
**Fr. Schmidt II.,** Bäckermeister,  
Teltow.  
Hierzu eine 2. Beilage.

4. Klasse 173. Königl. Preuss. Lotterie.

Beziehung vom 25. Januar 1886.

(Ohne Gewähr.)

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Table of lottery numbers for Class 4, 173. Columns contain numbers and their corresponding prizes in parentheses.

Table of lottery numbers for Class 4, 173. Columns contain numbers and their corresponding prizes in parentheses.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht. Landgericht II. Berlin.

Im Oktober vor. J. berichteten wir über einen in Johannisthal verübten Kindesmord. Eine Anklage wegen dieses Kindesmordes bildete die erste, vor den Geschworenen in dieser Periode zur Verhandlung gekommenen Sache, gegen die unverschämte Dienstmagd Amalie Schulz, 21 Jahr alt, aus Diederichsdorf. Die Angeklagte macht vor Gericht den Eindruck eines schlichten Landmädchens und einer gewissen Verrohung. Durch ein offenes Geständnis in Bezug auf das ihr zur Last gelegte Verbrechen sicherte sie schon bei Eintritt in die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wurde, die Angeklagte ein gewisses Maß berechtigten Mitleides. — Nach den eigenen Angaben derselben hat sie in Johannisthal ihr am 18. Oktober vor. J. geborenes uneheliches Kind in oder gleich nach der Geburt getödtet. In einem halb mit Wasser gefüllten Stalleimer ging das junge Leben durch Verschütten der Mutter zu Grunde, dann vergrub sie die Leiche unter einer Haufe im Kuhstall. Drei Tage später kam die That durch die Dienstherrin der Angeklagten zur Kenntniß des Gensdarm Steinbäcker. Ihrer Dienstherrin war nämlich das krankhafte Aussehen der Angeklagten aufgefallen und war auf deren Veranlassung ein Arzt zu Rathe gezogen. Der Gensdarm veranlaßte hierauf die Ausgrabung der Leiche. Daß das Kind gelebt hat, begünstigen unzweifelhaft die gerichtlichen Sachverständigen, Kreisphysikus Hr. Falk und Sanitätsrath Dr. Gutfind. Nach umfangreicher Beweisaufnahme verneinen die Geschworenen die Frage in Bezug auf vorläufigen Kindesmord und lautete das Verdikt auf fahrlässige Tödtung. Der Staatsanwalt, Herr Dr. Wachler, beantragt 2 Jahr Gefängniß. Der Gerichtshof erkennt jedoch nur auf 1 Jahr Gefängniß.

Schöffengericht Rixdorf.

Wegen Scheidung einer Lehrerin der Kommunal-schule war die Ehefrau des Webers Keller angeklagt. Die Angeklagte hatte an die Lehrerin ihres Kindes einen Brief geschrieben, in welchem sie sich beleidigender Worte, wie „unfultivirt“, „Frauenzimmer“ u. a. bedient hatte. Sie giebt zu, den Brief selbst geschrieben und abgedichtet zu haben, bestritt aber, daß die in dem Schreiben gebrauchten Worte für die Empfängerin desselben beleidigend seien. Der Gerichtshof indessen ist entzweielt dieser Ansicht und erkennt auf 20 Mark Geld- oder im Unvermögensfalle auf 4 Tage Gefängnißstrafe.

In neuester Zeit wurde der Theil der Hermannstraße in Rixdorf nach Briss zu, und besonders die Knebeckstraße durch einen Dieb unsicher gemacht, der es besonders auf die Thürschlüssel abgesehen hatte. Die Bewohner wunderten sich deshalb nicht wenig, als ein Bettler, der seit geraumer Zeit die Wildthätigkeit der dortigen Einwohnerchaft in Anspruch genommen hatte, bei einem dortigen Diebstahl ergriffen wurde. Derselbe entpuppte sich als der vielfach bestrafte Schmiedegeselle Kalbe aus Charlottenburg. Der alte Zuchthäuser machte dem Gericht wenig Umstände. Er war sowohl des Bettelns als des Diebstahls geständig und wurde wegen des Bettelns zu 3 Tagen Haft verurtheilt, die indessen durch die erlittene Unterjuchungshaft als verbüßt erachtet wurden. Wegen der Diebstähle erfolgte seine Verurtheilung zu sechs Monaten Gefängniß und wurde auf Verzicht der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer eines Jahres erkannt.

Der königliche Landrath von Schowenhausen.

J. B. Kiepert, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 11. Juni 1885.

Um einen für die Zwecke der Gesetzgebung und Verwaltung verwendbaren ungefähren Ueberblick über das Vorkommen der verschiedenen Wildarten und den Wildreichthum der einzelnen Landbestheile der Preussischen Monarchie zu gewinnen, soll über den Wildabschuß im Staate, für den gesammten Umfang desselben, unter Benutzung von Zählkarten eine einmalige statistische Er-

Die schon begonnene Einmischung des Gerichts hörte auf, Frau Dreßler hatte wieder vollständig freie Disposition über das von ihrem Gatten ihr zurückgelassene große Vermögen.

Jordan hatte im Laufe der Jahre bedeutende Summen veruntrent, in seiner Jagdliebe nach immer größerem Vermögen damit heimlich an der Börse spekulirt und sie verloren, war also nicht im Stande, dieselben zu ersetzen, falls eine Revision seiner Geschäftsführung stattfinden sollte.

Wurde Leopold der Erbe, so hatte Jordan wenig zu fürchten. Der Lieutenant von Bartenstein hatte übrigens viel mehr Schulden, als er eingekandt. Er fürchtete allen noblen Passionen und gebrauchte sehr viel Geld, besaß aber als einziger Erbe einer Millionärin großen Kredit. Die Wucherer der Residenz gaben dem jungen Offizier, der nach der bisherigen Sachlage den Tod seiner reichen Tante täglich erwarten konnte, gegen Akcepte und Ehrenschein immer neue Summen, für welche Leopold hohe Zinsen zahlen mußte.

Leopold von Bartenstein kümmernte sich indes um seine Schuldenlast sehr wenig, er war überzeugt, daß Jordan schon im eigenen Interesse dafür sorgen würde, daß er der Erbe der Dreßler'schen Million werde.

Nun war heute plötzlich Angelika erschienen und damit hatte sich die ganze Situation im Dreßler'schen Hause völlig geändert, umso mehr, als Frau Dreßler plötzlich Anstand genommen hatte, ihr beabsichtigtes Testament aufzunehmen zu lassen. Auch war in ihrem physischen Befinden eine sichtbare Wendung zum Besseren eingetreten. Welche Veränderungen waren erst zu fürchten, wenn Angelika bis zu ihrer Großtante dringen und sich deren Neigung erwerben sollte!

Angelika mußte also unschädlich gemacht werden und von der Wildfläche im „tödtten Hause“ wieder verschwinden.

Mit fieberhafter Spannung wartete Jordan deshalb, daß Frau Dreßler jetzt, während sie dinnerte, ein Wort an ihn richten möchte, woraus er ihre Absichten in Bezug auf Angelika errathen konnte, allein sie speiste schweigend und entfernte sich dann.

Am Nachmittag, als Jordan sich auf Dorotheas Zimmer befand, klingelte Frau Dreßler. Dorothea trat an eine Kommode und ergriff eine auf derselben

deren Bildung bis zum 10. Februar v. J. erfolgt sein muß, ist eine ehrenamtliche.

Wegen Ausfüllung der Erhebungs-Formulare nehme ich auf die denselben vorgegedruckte Anleitung Bezug. Insbesondere sind die unter Nr. 4 und 6 dieser Anleitung getroffenen Bestimmungen und die seitens des königlichen Statistischen Bureau in den Formularen bezüglich zweifelhafter Punkte diesmal in umfangreichem Maße handschriftlich gemachten Notizen und Anfragen genau zu beachten.

Das tödtte Haus

Roman von Carl Gießig.

(Fortsetzung.)

Dorothea empfand nur den Mergel, daß Angelika gegen sie eigenmächtig handelte und diesen Mergel ließ sie dieselbe deutlich fühlen, als sie ihr wiederholte, daß die gnädige Frau krank sei und von Niemandem persönlich belästigt werden wolle. Sie hob das Wort „belästigt“ ganz besonders scharf hervor.

„Damit wir uns übrigens von vornherein auf den richtigen Fuß stellen,“ sagte sie dann sehr herrisch hinzu, „bitte ich Sie, mein Fräulein, recht sehr, ein für alle Mal unsere Hausordnung respektiren zu wollen. Dahin gehört zunächst, daß Sie Ihr Zimmer niemals verlassen, ohne daß Sie von mir dazu die Erlaubniß erhalten haben.“

Angelika sah Dorothea groß an. „Ich soll das kleine Zimmer nicht verlassen?“ fragte sie, als ob sie nicht recht gehört hätte.

„Sie können dem Himmel danken, daß Sie überhaupt solch' Muhl gefunden haben.“

Bei diesen harten Worten Dorotheas suchte Angelika zusammen, sie hatte bis jetzt geglaubt in dem Hause ihrer Großtante als Verwandte aufgenommen zu werden, jetzt mußte ihr klar werden, daß sie in demselben nur eine Schuldnerin war. Sie fühlte sehr gut die Verachtung heraus, die für sie darin lag, daß sie nicht einmal ihrer Verwandten die Hand küssen dürfe, sondern ganz aus ihrer Nähe verbannt bleiben sollte. Sie preßte die Lippen auf einander um ihre Empfindungen nicht merken zu lassen, konnte aber nicht hindern, daß zwei große Thränen langsam über ihre Wangen rollten. Sie sagte sich aber sogleich wieder, warf den Kopf zurück, als ob sie ein ihr zugesühtes Unrecht und den dadurch hervorgerufenen Schmerz kräftig von sich abzuhütteln wollte, und verließ, ohne ein Wort weiter zu sprechen, das Zimmer.

„Sie ist noch gefährlicher als ich dachte,“ raunte Jordan seiner alten Freundin und Helfershelferin zu, als sich die Thür hinter Angelika geschlossen hatte, „die kleine Hefe ist von bestechender Schönheit, und wenn sie der Alten vor die Augen kommen sollte, möchte sich dieselbe leicht durch diese koboldartige Schönheit rühren lassen.“

als unvorurtheilich eigen, werden den verbleibenden Magisträten, Gemeinde- und Ortsvorständen zur Vollständigkeit zurückgesandt werden, ich bitte deshalb, auf die Ausfüllung der Formulare von vornherein die größte Sorgfalt zu verwenden.

Das zweite Exemplar des Formulars ist von den Ortsbehörden zurückzubehalten und zum Gebrauch bei späteren Ermittlungen des Erntevertrages sorgfältig aufzubewahren.

Die seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten erlassene, durch Stück 2 des Amtsblatts d. 1886 ver-

„Diese Schönheit,“ sagte Dorothea malktös, „ist aber nicht die einer Bartenstein sondern eine ganz fremde, und ich werde nicht müde werden, der gnädigen Frau die Abstammung dieser kleinen schwarzen Kreatur bei jeder Gelegenheit ins Gedächtniß zurückzurufen, das wird eine unübersteigliche Scheidewand zwischen Weiden aufrichten.“

„Thun Sie das,“ erwiderte Jordan hierauf, aber in einem so trocknen Tone, als ob er kein großes Vertrauen zu Dorotheas Kunst in der Intrigue hätte, „ich werde das Meinige thun.“

VII.

Um zwei Uhr klopfte Jordan wie täglich an die Thür der Frau Dreßler und meldete, daß der Mittags-tisch für sie servirt sei.

„Ich möchte mein Zimmer heute nicht zu verlassen,“ antwortete die Dame kurz, „lassen sie mir das Essen hierher bringen.“

Es geschah. Jordan hoffte, daß Frau Dreßler, während sie speiste, ein Gespräch mit ihm beginnen würde, und hatte sich in der Erwartung hiervon bereits einen Feldzugsplan zurechtgelegt, um die Absichten seiner Gebieterin in Bezug auf Angelika zunächst zu erforschen.

Er war durch Angelikas Erscheinen in eine verzweifelte Lage gekommen und seine Zukunft konnte sich sehr schlimm gestalten, wenn Angelika im Hause ihrer Großtante festen Fuß fassen und von dieser als erbberechtigt anerkannt werden sollte. Es war nicht der Verlust der zehn Prosent, die ihm Leopold zugelegt, der ihn ängstigte, sondern die Rechnungslegung, welche unausbleiblich war, wenn Leopold von Bartenstein nicht Universalerbe seiner Tante wurde. Dabei mußten böse Dinge zum Vorschein kommen.

In dem ersten Jahre nach jenem erschütternden Unglück, das Frau Dreßler mit einem Schläge zur kinderlosen Wittme gemacht und ihren Geist unmnachtet hatte, waren die Geschäfte von Jordan allerdings reell und tadellos geführt worden, weil er jeden Augenblick gewärtig sein mußte, daß die unglückliche Frau unter gerichtlicher Kuratel gestellt werden konnte und seine Geschäftsführung dann von Seiten des Gerichts kontrollirt werden mußte. Aber Frau Dreßler war wieder hergestellt und durch ärztliches Attest für vollkommen zurechnungsfähig erklärt worden.

### Substitutions-Patent.

Der ideale, dem Bädner und Altbürger, früheren Schiffer, Johann Friedrich Kündt zu Tornow gehörige Hälfteeigentums-antheil an den zu Tornow belegenen, im Grundbuch von Tornow Band II, Blatt Nr. 59, verzeichneten Grundstücken, Acker und Holzung im Halbbuch 41, Acker am Kändelskuch 54, und Holzung Scheerenberg 69, nebst Zubehör, soll

den 5. März 1886,

Vormittags 10 1/2 Uhr,

im Sitzungssaal des unterzeichneten Gerichts im Rathhause zu Mittenwalde, 1 Treppe, im Wege der notwendigen Substitution öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 6. März 1886,

Vormittags 11 Uhr

ebendasselbst verkündet werden. Die ganzen Grundstücke, deren ideale Hälften zur Versteigerung kommen, sind zur Grundsteuer, bei einem derselben unterliegenden Gesamt-Flächenmaß von 2 ha 21 a 14 qm mit einem Reinertrag von 1/100 Thlr. veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und Abschrift des Grundbuch-Blattes, ingleichen etwaige Abschätzungen, andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen und besondere Kaufbedingungen sind in unserer Gerichtsschreiberei einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung des Ausschusses spätestens bis zum Erlaß des Zuschlagsurtheils anzumelden.

Mittenwalde, den 24. Dezember 1885.

Königliches Amtsgericht.

### Holz-Verkauf

Donnerstag, den 4. Februar cr.,

Vormittags 10 Uhr, sollen im

Dühring'schen Gasthose hierelbst aus der Oberförsterei Cummersdorf nachstehende Hölzer, und zwar die Brennholzzer zuerst, öffentlich meistbietend versteigert werden.

#### I. Verkauf Adlersdorf.

- Jagen 81, 77, und 93.
- circa 130 Stk. Kiefern-, Bau- und Schneidehölzer mit 180, 12 Fm.
- „ 400 Nm. „ Kloben (darunter ca. 40 Nm. Zaunstiele u. 5 Nm. glatt).
- „ 21 „ „ Knüppel,
- „ 30 „ „ Keiserl. theils Stangen,
- „ 350 „ „ III.

#### II. Verkauf Neudorf.

- Jagen 59, 111, 119.
- circa 2 Nm. Erlen-Nußholz 1. Klasse,
- „ 250 Stk. Kiefern Bau- und Schneidehölzer, meist stark und altrein,
- „ 350 Nm. „ Kloben (darunter 30 Nm. glatt),
- „ 90 „ „ Knüppel,
- „ 250 „ „ Keiserl. III.

#### III. Verkauf Gostow.

- Jagen 34.
- circa 197 Stk. Kiefern-Bauhölzer,
- „ 55 „ „ Stangen 1. Klasse,
- „ 25 „ „ II.
- „ 355 Nm. „ Kloben,
- „ 229 „ „ Knüppel.

#### IV. Verkauf Cummersdorf.

- Jagen 204, und 195.
- circa 6 Nm. Eichen-Kloben und Knüppel,
- „ 230 „ Kiefern-
- „ 24 „ „ Knüppel,
- „ 230 „ „ Stübben,
- „ 100 „ „ Keiserl. III.

Cummersdorf, den 25. Januar 1886.

Der Oberförster.

**Brauerei Gross-Lichterfelde.**  
Nachdem ich meine Brauerei mit Eis- keller nach neuester Bauart gründlich renovirt u. vergrößert habe, liefere vom 1. Februar cr. ab den Herren Restaurateuren sowie Privaten ein  
**ausgezeichnetes Lagerbier**  
sowie feines  
**Wilfener Bier**  
zu billigsten Preisen.  
**J. Tesar.**

**Künstl. Zähne,** von 2 Mark an, schmerzlos, Plombiren etc. Gold.  
**Clara Hartung,** Lehrerin der Zahntechnik, Berlin, Neumannsdenk-Straße 76.  
Schlecht sitzende Gebisse arbeiten genau passend um.

### Das Lichterfelder Verkehrs-Comité

beehrt sich die Bewohner Lichterfeldes zur ersten Jahres-Versammlung auf  
Freitag, den 29. Januar 1886, Abends 8 Uhr,  
im Restaurant Hennig einzuladen.  
Tages Ordnung:

1. Mittheilungen des Comité's über seine bisherige Thätigkeit und Besprechung allgemeiner Angelegenheiten.
2. Entgegennahme von Anträgen auf Fahrplan-Änderungen.
3. Neuwahl des Comité's.

Das Verkehrs-Comité.  
S. A. T. Klöhn.

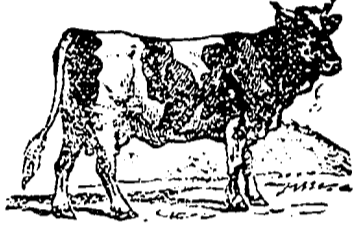
**Parfümerien, Lichte, Seifen,**  
sowie sämtliche Artikel zur Wäsche empfiehlt  
**Eduard Hochbaum, Zehlendorf, Hauptstr. 4**

### Drehorgeln

für Straße, Restaurants, Caroussells, Panoramas.  
**Fehrmann & Kappenberg, Berlin, Stallschreiberstraße 18**  
Fabrik mechanischer Musikwerke.  
Reparaturen billigt.

Die Berliner Aktien-Gesellschaft  
für Abfuhr u. Phosphat-Dünger-Fabrikation in Dign.  
Berlin SW., Dranienstraße 109,  
empfiehlt ihren rühmlichst bekannten, auf verschiedenen landw. Ausstellungen prämiirten  
**„Fäcaldünger“.**  
Beste Ersatz für Stalldung. Proben gratis und franko!

**Bekanntmachung.**  
Die Einnahmen der Chausseegeld-  
Hebestellen  
Lehnitzsee bei Dranienburg,  
an der Chaussee von Dranienburg  
nach Zehlendorf,  
Radebrück,  
zwischen Alt-Landsberg und Strauß-  
berg an der Berlin-Pröbeler Chaussee  
und  
Woltersdorf,  
an der Erfter-Überdorfer Chaussee  
sollen vom 1. April 1886 auf ein Jahr öffent-  
lich meistbietend verpachtet werden.  
Hierzu ist ein Termin auf  
Mittwoch, den 3. Februar d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
im Kreisshaus Kochstr. 24 zu Berlin  
anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber mit  
dem Bemerken eingeladen werden, daß nur  
solche Personen zum Bieten zugelassen werden,  
welche vorher eine Kaution von 450 M. in  
baarem Gelde oder in kautionsfähigen Papieren  
deponirt haben.  
Die Verpachtungsbedingungen liegen im  
Terminslokale Vormittags von 9-1 und  
Nachmittag von 4-7 Uhr zu Jedermanns  
Einsicht aus.  
Berlin, den 19. Januar 1886.  
Der Kreis-Anschub  
des Kreises Nieder-Barnim.  
Scharnwoeber.



Sonnabend, den 30. d. Mts.,  
treffe ich mit einem Transport  
frischmildender Rüche  
beim Gastwirth Arloff in Schöneberg ein.  
Fritz Voigt.

Früschmildende und hochtragende  
**Rühe**  
verkauft Dom. Waldow bei Golßen  
(Dresdener Bahn) Postst. Brand (Görlitzer  
Eisenbahn).

Zwei schwere frischmildende  
**Rühe mit Kälber**  
stehen zum Verkauf beim Bauer Kübler  
in Löwenbruch bei Ludwigsfelde.

Eine frischmildende  
**Rühe mit Kalb**  
steht preiswerth zum Verkauf beim Bauer-  
gutsbesitzer Kähte in Zergischow bei  
Jossen.

Eine frischmildende  
**Rühe nebst Kalb**  
steht zum Verkauf bei  
Wiehmann, Kl.-Beuthen.

Zwei frischmildende  
**Rühe nebst Kalb,**  
sowie ein 1 1/2 jähriger Bulle stehen zum  
Verkauf bei Astalk in Gr.-Beuthen.

**2 Bullen**  
stehen zum Verkauf, 2 1/2 und 1 1/2 Jahr alt,  
in Clausdorf beim Gemeinde Vorsteher  
Zoberbier.

**Zwei Pferde,**  
schwarzbraun, ohne Abzeichen, 3- und 4jähr.,  
5 Fuß 2 Zoll und 5 Fuß 4 Zoll groß,  
stehen zum Verkauf bei  
Kolberg in Groß-Beuthen.

**1 brauner Wallach,**  
8 Jahre alt, 3. Alter-Abz. passend, ist billig  
zu verkaufen im Fuhrgeschäft Berlin,  
Bellealliance-Straße 76.

Wein in Mittenwalde belegenes  
**Grundstück,**  
bestehend aus Haus, Stallung, zwei kleinen  
Gärten und einer Wiese, beabsichtige ich aus  
freier Hand sofort zu verkaufen.  
J. Wickfeller.

In Tempelhof, Berlinerstr. 40, an der  
Hauptwachen-Ecke ist ein  
**freundl. Caf.-Garten,**  
worin seit 6 Jahren ein Geschir- und  
Viktualien-Geschäft betrieben wird, z. 1. April  
zu vermiethen. Auch ist eine freundliche  
Parterre Wohnung und andere kleine  
Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen  
bei Langer, Berlin, Bellealliancestr. 105.

**Künstliche Zähne.**  
Blombiren, schmerzlos den Zahnschmerz be-  
seitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch  
Lachgas, empfiehlt sich **R. Schomburg,**  
Zahnärztlicher, Zehlendorf, Zeltowstr. 19.

### Fechtverband Teltow

Freitag, den 29. Januar 1886,  
Fechtabend im Standquartier.  
Anfang 8 Uhr.  
Sortiren der Sammelobjekte.  
Der Vorstand.

**Teltow.**  
Am Donnerstag, den 28. Januar cr.,  
findet in meinem Saale  
ein **Großer  
Masken-Ball**  
statt. Wozu freundlichst  
einlade. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Die Masken Garderoben  
sind einen Tag vorher bei mir zu haben.  
**Kuhlmeiy, Gastwirth.**

**Gr.-Besten.**  
Am Sonntag, den 31.  
Januar und Montag, den  
1. Februar cr. findet  
**Große  
Fasnachts-Feier**  
statt, wozu ergebenst einlade.  
Für Speisen und Getränke wird bestens  
gesorgt.  
**Stöpper.**

**Gütergotz.**  
Sonnabend, den 30. Januar 1886,  
findet in meinem Saale  
**Großer  
Maskenball**  
statt. Die Masken Gar-  
deroben sind einen Tag vor-  
her bei mir zu haben.  
**M. Huishold, Gastwirth.**

**In Nunsdorf**  
findet am nächsten  
Sonntag u. Montag  
die **diesjährige  
Fasnachts-Feier**  
statt, wozu ergebenst ein-  
lade.  
**G. Fürstenow, Gastwirth.**

**Geistliches Konzert**  
zu wohltätigen Zwecken in der Kirche  
der Kgl. Haupt-Redetten-Anstalt zu  
**Groß-Lichterfelde**  
am Freitag, den 29. Januar cr.,  
Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
Eintrittsgeld 1 M.

**Für Schuhmacher!**  
Einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen,  
hat mir die alte, wohlrenommirte Berliner  
Leberhandlung von  
**H. Brasch & Sohn**  
eine Filiale übertragen und können die  
Herren Schuhmacher von  
**Teltow und Umgebung**  
von heute ab alle in das Schuhmachergeschäft  
gehörigen Artikel bei mir ebenso reell und  
preiswerth erhalten wie in Berlin. Jede  
Woche frischer Sohlen-Ausschnitt, wozon man  
sich gefälligst persönlich überzeugen wolle.  
**Gustav Münzel, Teltow,**  
Hohesteintweg 12.

**Eine kleine Wohnung,**  
2 Stuben u. Küche, z. vermieten (50 Thlr.)  
Näh. Friedenau (Kaiser Wilhelms-Garten)  
Friedenau, Lauterstraße 1, ist eine  
**Bäckerei**  
zu vermieten.

**1 Kuhfütterer**  
in mittleren Jahren wird zum 1. April gesucht.  
Dom. Alexanderhof b. Sperenberg.  
Eine fleißige und ordentliche  
**Tagelöhner-Familie**  
wird zum 1. April gesucht.  
Dom. Alexanderhof b. Sperenberg.

**Dom. Deutsch-Wusterhausen**  
sucht zum 1. April eine ordentliche  
**Tagelöhner-Familie.**  
**Pohl's Gasthof in Britz** verlangt  
einen Kellnerburschen.

**1 ordentl. junger Mann**  
bei den Pferden, der auch mit der Landarbeit  
vertraut ist, kann sofort in Stellung treten.  
**Fr. Schmidt II.,** Bäckermeister,  
Teltow.  
Hierzu eine Beilage.

4. Klasse 173. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Januar 1886.

(Ohne Gewähr.)

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parentese beigefügt.)

3. Tag

25 125 (550) 60 72 81 (300) 258 531 (550) 50 95 631 51 52 (3000)
809 57 924 69 75 (550) 78 93 95 1011 61 (300) 75 159 68 221 61 71
315 32 71 77 (3000) 495 557 69 73 (300) 834 932 33 2033 49 113
16 30 33 57 82 244 75 82 325 70 466 (3000) 75 83 614 20 (300)
48 91 730 75 94 963 93 3022 52 159 245 308 41 70 415 (550) 18 75
538 68 87 (6000) 657 60 67 (3000) 75 727 49 933 42 56 4044 75
121 30 71 94 251 64 533 (550) 62 (300) 602 7 731 72 910 19.
5002 20 23 (300) 60 (3000) 88 (3000) 92 99 171 72 273 389
484 533 57 77 (300) 97 697 749 804 7 (300) 27 43 914 44 6056 65
122 35 56 202 17 452 675 733 808 32 940 7047 56 83 131 41 94
222 55 320 462 92 533 37 613 40 (300) 752 78 846 45 (300) 74
8009 11 33 55 (300) 91 210 (15,000) 83 (550) 300 56 659 91 722
913 16 3021 (300) 34 46 (3000) 92 256 92 316 439 59 97 (550)
524 30 36 38 (550) 68 72 642 45 770 564 77 949.
10021 44 70 83 131 (6000) 79 203 33 357 401 520 622 711 93
821 11075 (3000) 94 103 221 99 (300) 350 (550) 471 79 95 507 22 64
70 90 (300) 651 78 795 (550) 819 925 (1500) 50 12141 57220 25 66
346 99 91 96 477 79 507 682 704 13 891 997 (3000) 130 29 34 42 46
68 (1500) 203 17 27 (550) 39 57 485 511 28 635 55 70 705 57
73 76 (1500) 83 816 29 49 55 (300) 911 (550) 30 65 92 14142 65 80
217 35 439 45 50 64 72 505 (300) 19 49 609 30 61 84 794 813
(1500) 42.
15019 48 55 53 (300) 139 42 320 21 37 45 (300) 50 471 (1500)
72 (300) 97 601 44 74 (300) 737 945 76 90 16042 122 29 99 215
308 41 411 29 94 510 12 38 65 68 77 82 95 624 (3000) 70 57 702
32 98 844 947 17015 35 60 116 204 53 57 (1500) 315 (300) 20 58
407 8 36 556 88 436 15 99 701 25 811 15 27 28 69 71 908 20
21 (300) 82 89 18022 27 (550) 40 53 54 95 141 97 245 333 413 69
557 61 85 693 711 817 911 14 40 (300) 67 19048 81 113 15 21
37 (300) 67 77 (300) 78 (550) 213 45 (1500) 48 339 63 89 544 637
84 766 89 876 77 85 (300) 904 (300).
20017 21 28 79 147 210 44 399 (300) 470 94 589 606 7 (300) 33
773 882 937 69 (300) 21019 65 (300) 110 (300) 44 213 32 34 318 61
439 76 536 56 75 95 602 48 73 767 847 57 927 35 45 52 57 92 (300)
22022 31 45 65 97 112 231 55 317 418 66 596 94 97 676 720
75 (90,000) 89 809 24 (550) 49 947 23013 141 219 48 84 348 50
517 19 (300) 65 82 614 25 45 84 (300) 787 809 975 24013 47 62 80
81 152 216 36 44 (3000) 47 87 363 90 489 584 672 761 828 31
913 22.
25145 53 78 207 (3000) 57 (1500) 319 65 446 556 750 95 829
(3000) 35 85 900 35 59 26939 72 73 115 25 (1500) 235 54 74 386
404 20 71 551 85 (550) 94 629 83 719 95 817 69 96 834 2725 50
188 92 211 80 322 28 70 94 411 24 28 (300) 46 55 513 (1500) 78
629 35 (1500) 39 67 702 (300) 46 70 (1500) 806 28 (300) 64 929
28905 29 75 110 26 31 (300) 230 71 333 49 52 453 549 624 66 819
967 29006 56 178 217 314 (300) 63 428 675 97 662 729 67 886 938
30021 56 84 151 57 220 23 73 327 (300) 65 402 (300) 23 26 46
71 79 532 97 678 92 (300) 701 (300) 31 89 837 77 930 (1500) 41 60
31003 (300) 12 41 55 87 111 19 250 70 338 63 65 (300) 420 75 514
97 690 28 64 84 716 35 91 813 76 (550) 934 32079 108 94 294 36 44
366 451 506 37 39 53 (3000) 672 85 725 56 859 64 71 927 33012
44 48 (300) 64 (300) 118 234 38 67 71 72 (300) 91 (1500) 96 99 302
83 (1500) 99 410 54 581 635 65 553 958 34049 169 (300) 71 84 97
265 76 94 307 412 46 517 36 75 675 768 846 938 55.
35033 139 (300) 70 226 321 41 419 (1500) 34 528 58 654 726
93 94 911 36104 208 (300) 10 80 84 322 65 (3000) 69 79 439 70
672 886 88 37031 117 27 221 27 42 332 (300) 38 464 88 (3000)
655 90 763 (550) 814 60 (300) 993 30 (550) 38 38012 46 130 301 88
93 454 69 (1500) 79 533 40 50 625 (550) 92 784 846 94 99 31
93 109 32 (300) 35 201 62 423 32 82 522 (300) 77 93 628 48 701
43 (300) 96 (3000) 319 53 (3000) 89 (300).
40054 58 72 79 139 38 (550) 71 77 245 (1500) 318 35 38 (3000)
55 411 39 (300) 55 57 85 535 657 (300) 82 (3000) 747 86 87 846
74 933 51 56 67 94 41080 265 (300) 335 95 408 39 510 83 88 739
60 874 951 61 83 (3000) 4202 29 96 222 (550) 316 22 36 85
467 (550) 315 628 (500) 73 75 (550) 94 711 52 875 915 24 66 43006
163 72 79 (300) 310 446 59 365 616 65 (3000) 733 (550) 809 9 99
55 77 44011 14 138 202 11 62 67 (3000) 318 38 47 91 93 410 22
54 (3000) 518 619 714 (300) 868 99 918 92 96.
45014 101 37 215 60 63 76 300 33 83 414 94 507 23 50 91 766

89 817 (1500) 31 66 902 15 20 60 79 46131 (300) 234 327 441 61
87 593 602 (550) 66 723 (3000) 94 838 42 44 66 (1500) 71 925 33
86 47114 66 220 67 79 346 470 512 64 74 88 (1500) 602 18 (3000)
20 27 (3000) 55 99 704 843 81 936 85 48024 45 90 170 (1500)
88 (1500) 252 (300) 74 (300) 358 65 97 463 95 522 (3000) 44 47
56 615 852 (3000) 89 910 49 (300) 84 49011 14 108 21 (300) 89
205 23 57 81 91 385 413 536 57 742 (300) 97 840 61 70 91.
50008 77 (300) 81 104 15 239 41 355 400 16 26 500 1 91 628
739 44 (1500) 46 48 890 97 928 53 51016 30 50 156 201 73 79 315
53 54 55 439 66 531 32 66 694 73 88 90 702 8 45 76 826 83 95 97
82 52,000 18 115 (550) 44 92 255 97 336 45 400 514 37 632 46 52
69 79 91 740 923 26 53025 (1500) 103 11 (1500) 39 76 93 250 51
54 369 81 477 95 502 61 650 74 860 62 54013 137 59 92 210 392
451 76 93 505 10 24 787 (300) 93 821 55 58 84 85 (550) 88 942.
55005 19 26 (550) 59 121 37 237 62 339 85 490 552 54 84 610
34 64 77 85 740 67 (300) 74 86 (3000) 82 813 (550) 905 4 (550)
44 (3000) 55 56060 94 139 58 308 24 37 (300) 465 (3000) 619 50
58 705 43 87 915 22 68 88 99 57005 66 69 (300) 83 (300) 165 74
98 257 389 (3000) 444 (300) 570 (3000) 73 643 50 78 882 87 911
58046 147 86 75 (3000) 319 14 48 50 68 419 15 70 82 331 65 (300)
70 672 732 48 84 (1500) 86591 37 (300) 59011 (550) 28 164 (1500)
93 291 49 400 16 31 38 594 19 (300) 640 (1500) 720 63 883.
60005 20 146 81 (550) 88 211 57 319 44 78 (60,000) 408 14 29
71 524 (300) 57 94 891 32 70 74 815 27 (300) 68 903 13 (550) 48 (300)
64 (3000) 61070 73 146 206 16 34 (3000) 52 71 89 (300) 309 25 35
84 440 (3000) 99 549 87 620 42 873 85 936 83 84 62037 167 273
74 323 56 65 443 72 621 88 99 813 (300) 38 (3000) 930 6209 299
389 459 61 89 608 30 50 71 (550) 776 30 857 80 991 32 52 (3000)
81 94 64041 71 143 53 229 368 94 (300) 401 10 24 570 649 (300)
517 921 92 69.
65010 64 197 296 (3000) 34 61 63 312 27 (300) 56 406 517 (300)
651 (300) 80 84 95 836 37 900 (300) 66071 116 41 (300) 89 20 (550)
28 316 429 20 39 576 722 47 (300) 92 512 57 67038 115 76 242 85
315 29 (1500) 78 417 55 71 (1500) 72 (3000) 94 628 60 65 82 786
809 48 905 (300) 68172 97 220 55 320 (300) 39 469 (300) 71 605 7
14 26 84 703 28 (300) 33 809 64 987 97 63109 51 95 284 97 339 (300)
44 (300) 409 515 39 77 89 614 92 748 841 51.
70025 (300) 27 233 33 95 645 728 53 73 (300) 804 42 62 910
71113 99 268 79 77 313 (3000) 419 24 79 545 (300) 616 92 (1500)
717 39 (1500) 906 8 48 52 31 93 72063 77 95 172 296 302 406
13 (300) 22 26 91 (1500) 325 28 52 (300) 608 (300) 42 55 92 804 (300)
5 12 63 (3000) 86 90 73072 76 (300) 80 107 37 220 46 61 341 (550)
75 72 431 79 576 643 74 731 (300) 51 59 845 78 (1500) 74062
146 (300) 269 499 44 88 555 57 650 83 739 69 (550) 83 84 (1500)
874 75 (550) 920 36 39 48 71.
75001 (300) 25 27 85 88 135 43 312 417 80 86 89 501 66 618 769
815 (1500) 23 (550) 954 (550) 76115 26 67 99 221 (550) 66 92 312
61 90 497 54 65 69 85 94 607 (550) 728 42 957 64 73 99 77005 65
92 233 (550) 87 306 402 11 (6000) 67 92 94 602 61 708 (3000) 34
39 850 53 82 967 (300) 85 92 78005 84 204 23 42 45 98 (3000) 349
462 538 (550) 77 603 8 14 72 734 47 894 978 (300) 79930 31 55 64
67 84 365 79 441 596 75 610 62 819 71 328 (300).
80004 88 91 105 222 98 325 44 57 65 68 85 416 29 54 538 619
(3000) 57 94 (300) 722 (550) 844 55 810 64 (300) 69 71 81016 22
38 161 17 25 81 275 (3000) 83 97 311 51 94 426 500 9 (300) 24
(1500) 30 34 42 606 26 78 750 (1500) 855 (1500) 959 82086
135 43 92 (3000) 212 34 85 (1500) 341 43 (300) 59 451 80 535 36
51 652 712 43 64 82 809 18 24 32 99 908 96 83057 67 70 82 83
86 109 201 12 34 47 (300) 89 318 31 47 75 457 528 97 (300) 649
61 (300) 67 79 98 835 46 59 95 707 21 (550) 39 (300) 74 84000
29 119 (300) 54 57 202 307 403 (3000) 52 518 55 75 623 28 31 57
80 731 829 46 55 (1500) 934 81 (550).
85016 (300) 134 201 335 93 430 87 517 635 74 729 40 88 830 65
939 45 74 86009 17 89 184 277 355 87 497 502 62 615 26 26 41
62 80 86 97 779 858 99 902 7 9 29 55 59 (1500) 87089 (300) 202
341 84 455 (3000) 507 85 (300) 613 19 (3000) 860 921 91 88003
16 53 108 95 229 (300) 49 51 72 (300) 302 49 410 544 628 71 86
(3000) 806 43 83 910 28 41 89003 90 94 154 59 78 93 236 (1500)
67 346 4 4 75 521 57 91 650 8 64 99 750 826 44 78 98 905.
90084 131 78 268 83 304 23 37 491 531 620 41 86 92 731 (550)
52 804 911 50 76 88 (300) 91052 59 (550) 62 106 36 67 (3000) 53
89 211 28 384 98 451 524 71 603 8 25 57 60 (3000) 701 29 56
815 23 82 922 (1500) 92005 89 101 74 80 88 283 (550) 392 42 (300)
429 96 607 80 16 747 814 923 41 90 93011 63 (300) 90 146 54 87
231 53 (300) 64 85 97 300 63 75 471 504 603 727 28 (300) 88 808
951 94065 22 (1500) 119 213 57 313 427 (1500) 529 (550) 705 35
30 841 43 63 (300) 68 81 93 907 77 88 95.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht. Landgericht II. Berlin.

Im Oktober vor. Js. berichteten wir über einen in
Johannisthal verübten Kindesmord. Eine Anklage wegen
dieses Kindesmordes bildete die erste, vor den Geschworenen
in dieser Periode zur Verhandlung gekommenen Sache, gegen
die unverschämte Dienstmagd Amalie Schulz, 21 Jahr alt,
aus Diefersdorf. Die Angeklagte macht vor Gericht den
Eindruck eines schlichten Landmädchens und einer gewissen
Berrohung. Durch ein offenes Geständniß in Bezug auf das
ihr zur Last gelegte Verbrechen sicherte sich schon bei Ein-
tritt in die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Öffent-
lichkeit geführt wurde, die Angeklagte ein gewisses Maß be-
rechtigten Mitleides. — Nach den eigenen Angaben derselben
hat sie in Johannisthal ihr am 18. Oktober vor. Js. ge-
borenes uneheliches Kind in oder gleich nach der Geburt ge-
tödtet. In einem halb mit Wasser gefüllten Stalleimer ging
das junge Leben durch Verschluden der Mutter zu Grunde,
dann vergrub sie die Leiche unter einer Mause im Kuhstall.
Drei Tage später kam die That durch die Dienstherrin der
Angeklagten zur Kenntniß des Gensdarm Steinbacher Ihrer
Dienstherrin war nämlich das krankhafte Aussehen der An-
geklagten aufgefallen und war auf deren Veranlassung ein
Arzt zu Rathe gezogen. Der Gensdarm veranlaßte hierauf
die Ausgrabung der Leiche. Daß das Kind gelebt hat, be-
glaubten unzweifelhaft die gerichtlichen Sachverständigen,
Kreisphysikus Dr. Fald und Sanitätsrath Dr. Gutkind. Nach
umfangreicher Beweisaufnahme verneinen die Geschworenen die
Frage in Bezug auf vorläufigen Kindesmord und lautete
das Verdikt auf fahrlässige Tödrung. Der Staatsanwalt,
Herr Dr. Wähler, beantragt 2 Jahr Gefängniß. Der Ge-
richtshof erkennt jedoch nur auf 1 Jahr Gefängniß.

Schöffengericht Rixdorf.

Wegen Beleidigung einer Lehrerin der Kommunal-
schule war die Ehefrau des Webers Keller angeklagt. Die
Angeklagte hatte an die Lehrerin ihres Kindes einen Brief
geschrieben, in welchem sie sich beleidigender Worte, wie
„unkultivirt“, „Frauenzimmer“ u. a. bedient hatte. Sie
gibt zu, den Brief selbst geschrieben und abgeschickt zu haben,
bestreitet aber, daß die in dem Schreiben gebrauchten Worte
für die Empfängerin desselben beleidigend seien. Der Ge-
richtshof indeffen ist entschieden dieser Ansicht und erkennt
auf 20 Mark Geld- oder im Unvermögensfalle auf 4 Tage
Gefängnißstrafe.

In neuester Zeit wurde der Theil der Hermannstraße
in Rixdorf nach Briß zu, und besonders die Kneisebeckstraße
durch einen Dieb unsicher gemacht, der es besonders auf die
Thürschlüssel abgesehen hatte. Die Bewohner wunderten sich
deshalb nicht wenig, als ein Bettler, der seit geraumer Zeit
die Wohlthätigkeit der dortigen Einwohnerlichkeit in Anspruch
genommen hatte, bei einem dortigen Diebstahl ergriffen
wurde. Derselbe entpuppte sich als der vielfach bestrafte
Schmiedegeselle Kalbe aus Charlottenburg. Der alte Zucht-
händler machte dem Gericht wenig Umstände. Er war sowohl
des Bettelns als des Diebstahls geständig und wurde wegen
des Bettelns zu 3 Tagen Haft verurtheilt, die indeffen durch
die erlittene Unterjuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.
Wegen der Diebstähle erfolgte seine Verurtheilung zu sechs
Monaten Gefängniß und wurde auf Verlust der bürgerlichen
Ehrenrechte für die Dauer eines Jahres erkannt.

### 4. Klasse 173. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 26. Januar 1886.

(Ohne Gewähr.)

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt.)

4. Zug  
 23 26 83 102 21 (1500) 35 74 334 77 432 41 49 513 46 612 743  
 96 805 6 36 70 917 (300) 63 1009 88 213 30 99 (300) 307 (300) 8 (300)  
 13 91 450 51 619 (300) 79 804 25 46 940 80 99 2001 68 99 712  
 25 36 231 (300) 44 86 97 (300) 213 41 (300) 16 32 61 88 92 423 569 (3000)  
 87 646 792 (300) 904 3294 (550) 391 475 91 524 44 690 717 824 (300)  
 25 37 77 902 11 59 4007 52 205 14 26 29 59 367 514 67 611 (550)  
 708 68 76 827 (300) 74 (550).  
 5036 91 113 56 77 264 67 93 392 409 35 46 56 60 51 (300) 508  
 10 72 (300) 73 (300) 76 672 90 857 529 40 67 84 96 6060 114 (550)  
 26 36 231 (300) 44 86 97 (300) 213 41 (300) 54 440 (300) 91 93 570  
 87 609 22 48 56 (300) 81 740 355 94 932 49 53 (1500) 7188 (300)  
 224 74 310 56 97 412 727 31 891 (550) 966 78 5016 (300) 30 62 92  
 121 98 284 396 (300) 442 545 77 604 (300) 27 (300) 700 6 816 30  
 914 36 9029 81 197 (300) 260 305 61 78 560 78 83 567 635 37 701  
 871 945 55 58 70 95.  
 10105 (550) 41 255 84 322 55 75 474 (300) 679 80 756 996 (300)  
 11044 113 31 47 262 86 93 359 64 335 41 (550) 637 58 69 91 96 745  
 12120 (3000) 29 241 59 335 79 (300) 507 (300) 64 82 627 28 83 97  
 717 (300) 66 (3000) 829 80 973 84 13125 (550) 37 238 84 358 (550)  
 74 473 80 643 730 56 64 (300) 90 80 1 60 96 99 (300) 917 57 93  
 1466 71 90 94 115 58 92 97 (3000) 279 412 46 535 42 610 40  
 47 (300) 728 66 87 847 918 (550) 44 47 (300) 80 95.  
 15002 50 141 54 86 229 308 (550) 483 632 (300) 98 717 52 864  
 16104 72 86 (300) 233 58 60 87 325 46 73 416 31 36 57 517 21 37  
 56 91 669 736 99 899 (550) 25 55 916 81 17024 34 77 95 239 (550)  
 85 (300) 252 468 73 703 43 816 26 79 (300) 18 85 132 34 98 221  
 51 309 21 35 (3000) 421 28 (300) 30 60 (1500) 507 624 32 45 58  
 709 42 99 823 45 (3000) 929 43 52 61 (3000) 19019 206 63 73  
 (300) 311 12 (3000) 415 (3000) 83 91 94 512 (550) 31 40 47  
 647 (550) 68 98 (3000) 739 (550) 62 807 (300) 20 42 90 92 909 66  
 20063 259 344 72 88 575 (550) 674 (300) 710 49 69 21099 42  
 106 39 346 83 87 449 99 507 9 (550) 13 92 624 709 24 65 81 87  
 936 76 22036 293 402 5 (550) 68 75 (3000) 513 73 609 735 45 909  
 57 60 90 23015 16 66 79 114 69 218 25 33 (300) 329 61 (550) 70  
 406 19 46 84 507 (550) 28 644 83 703 40 42 (300) 45 927 51 94  
 24039 224 30 309 50 83 497 68 543 54 607 15 26 55 58 811 (1500)  
 73 99 927 59.  
 25019 118 21 269 (300) 74 441 582 (1500) 693 13 54 775 822  
 57 (300) 66 86 91 936 68 26044 70 106 21 49 86 206 357 430 503  
 16 75 95 (3000) 658 759 808 15 25 34 909 96 27 17 19 64 (550)  
 125 50 83 (300) 209 92 308 38 430 65 94 504 97 644 (1500) 742 57  
 806 1 69 75 89 351 (300) 99 (550) 95 28016 79 104 37 316 504 53  
 63 99 617 30 96 747 898 29110 65 (300) 79 236 328 (550) 36 57  
 420 51 540 47 63 98 610 (300) 62 732 69 802.  
 30019 112 (550) 30 45 54 (3000) 96 222 75 86 321 90 (300) 450  
 730 (550) 806 32 945 81 93 31071 73 113 28 (3000) 41 55 64 85  
 201 9 12 55 59 303 26 64 409 33 544 (1500) 73 82 634 99 711 (550)  
 15 29 48 53 68 (3000) 92 834 59 997 (300) 32005 14 56 208 55 69  
 85 340 49 88 402 (1500) 45 54 62 (550) 716 31 59 64 813 81 984 (300)  
 33058 102 52 70 218 417 35 98 508 (550) 89 606 10 66 717 34 48 66  
 810 19 58 915 36 (550) 94 34070 84 96 212 20 26 28 38 82 93 (550)  
 306 446 50 81 548 674 734 74 831 43 905 65 85 (300).  
 35018 30 34 45 (1500) 57 (300) 96 188 208 91 96 404 14 60  
 90 73 647 48 (300) 64 81 795 21 50 848 906 36044 53 83 130 95  
 221 22 27 64 71 302 31 34 55 59 60 68 (300) 86 489 99 (550) 504  
 859 86 701 95 823 96 961 (37041 68 102 45 56 58 79 97 202 12  
 26 (550) 626 48 71 709 14 (300) 843 910 (300) 82 38030 99 125 (550)  
 86 87 96 220 43 49 93 419 23 77 555 76 600 30 (300) 80 700 849  
 99 926 69 (3000) 81 39022 100 56 70 (1500) 203 37 424 58 516  
 608 755 816 17 59 902 13 23 94.  
 40041 81 (300) 408 (300) 18 72 (1500) 506 92 93 653 74 75 740  
 89 835 63 942 73 41077 59 61 69 128 48 208 12 58 446 65 69 88  
 90 668 726 (550) 21 48 55 804 31 34 920 42032 44 49 69 62 71  
 111 17 (300) 52 203 365 (300) 409 (300) 35 47 526 53 79 85 642 50  
 62 81 701 53 63 855 95 98 (550) 902 (300) 38 48 43037 (3000) 82  
 165 69 262 356 402 36 (300) 39 86 550 603 733 45 62 804 52 71  
 946 41 (300) 44027 49 85 94 130 41 65 78 97 210 (300) 358 89 491  
 748 79 82 90 (300) 801 5.  
 45045 95 111 (300) 21 28 (300) 84 89 (1500) 98 296 322 86 (1500)  
 93 411 27 501 53 97 99 637 52 (3000) 709 3 9 16 59 75 810 69

46034 40 72 135 (300) 95 203 31 37 93 219 47 89 416 49 (300)  
 64 (300) 72 700 9 25 926 59 47049 83 104 55 57 225 61 374 82 413  
 39 534 613 (3000) 743 (300) 803 30 32 907 79 89 48113 43 272  
 307 31 425 64 593 621 62 99 (300) 713 42 43 804 33 62 89 932 47  
 70 49035 59 271 308 26 38 56 92 407 82 509 33 52 (300) 658 78  
 86 756 889 346 (300) 81 92 (550) 98.  
 50084 106 14 61 230 61 (300) 65 82 414 23 569 608 774 (550)  
 88 969 90 51054 67 112 231 39 70 310 31 (550) 65 445 76 550 53  
 77 654 63 89 716 60 819 912 35 80 52067 247 68 305 8 449 84 89  
 551 65 686 716 31 819 68 908 15 35 71 53027 29 44 (300) 112 24  
 25 329 33 61 422 40 57 552 60 787 (300) 853 (300) 54014 26 31  
 198 (550) 269 78 539 609 22 75 98 771 814 (1500) 25 933 40 48 87.  
 550 8 62 (3000) 65 68 158 94 222 64 46 87 501 95 636 (300)  
 53 (3000) 73 714 23 25 48 (550) 67 (300) 812 922 37 39 (3000) 97  
 56013 22 36 88 141 (550) 46 84 200 (3000) 22 24 88 93 358 563  
 (550) 75 693 69 73 76 94 774 817 959 85 5700 150 231 (6000)  
 34 66 75 81 (300) 92 360 67 496 515 20 44 652 842 962 58183 84  
 229 336 (550) 61 89 463 500 30 71 614 35 95 727 28 801 40 51 56  
 99 904 (300) 82 93 59033 57 104 33 41 96 (550) 244 60 76 91 300  
 46 71 (1500) 412 87 321 75 85 712 852 (1500) 901 18.  
 60011 (3000) 26 34 (550) 56 77 132 226 31 33 70 325 69 72 73  
 455 66 520 48 (1500) 65 699 740 45 84 810 22 904 7 22 44 (300) 66  
 61046 (300) 74 83 102 35 75 225 30 37 83 514 27 81 624 82 719  
 564 (300) 921 65 (300) 62008 101 77 97 286 98 337 533 89 628 31  
 92 772 808 33 903 73 85 94 63012 102 27 (300) 223 90 344 74 426  
 700 (300) 1 22 70 93 899 11 (15,000) 40 (550) 935 64091 190 46  
 81 (550) 201 40 74 318 59 87 95 420 62 63 504 6 35 77 93 671 720  
 29 66 807 33 68 94 972.  
 65093 167 211 431 522 58 613 (3000) 22 767 846 908 12 85  
 66176 83 91 216 (550) 317 73 95 99 676 755 65 89 837 919 45 54 61  
 67028 36 (300) 44 94 106 46 69 94 216 77 (300) 374 534 617  
 46 (3000) 702 71 (300) 65002 (1500) 11 25 85 119 26 91 210 83  
 315 57 410 29 56 519 56 716 47 525 (3000) 66 936 69049 132 55  
 247 341 49 80 406 33 56 58 525 712 539.  
 70061 70 111 207 (300) 13 97 321 32 59 (550) 447 66 81 (300)  
 537 56 76 623 739 87 837 900 7 14 59 71 71005 39 111 (550) 59  
 288 94 316 29 39 97 (300) 418 512 34 (3000) 71 638 52 770 818 96  
 307 18 24 79 22029 91 108 32 65 400 11 50 94 (550) 537 45 61 600  
 16 27 772 897 931 70 91 73021 82 88 147 77 (300) 201 36 38  
 40 (1500) 301 38 409 34 (300) 43 88 515 18 38 (3000) 54 70 (300)  
 72 54 91 92 339 (3000) 67 85 717 48 75 819 (1500) 89 (300) 912  
 19 74009 63 77 184 93 260 89 305 32 47 59 61 429 78 538 58 (550)  
 634 49 771 814 70 73 917 86.  
 75006 110 54 86 238 68 (300) 336 64 442 500 30 57 (300) 61  
 72 (300) 79 713 (3000) 17 46 54 948 76 76013 54 56 (550) 197 201  
 20 28 41 50 96 314 30 31 69 (300) 453 89 511 (1500) 43 623 42 (300)  
 93 94 739 46 81 (300) 93 (300) 857 936 46 65 77003 108 43 905 (550)  
 26 35 68 73 91 420 24 557 (3000) 654 (3000) 62 90 705 66 802  
 71 (3000) 79 983 94 78022 48 86 90 (550) 95 118 (3000) 57  
 229 (550) 34 37 72 319 48 60 32 (3000) 97 500 93 624 30 (1500)  
 86 704 16 (1500) 74 (300) 96 837 94 98 912 32 69 79079 80 126 57  
 77 79 229 57 (1500) 72 79 97 322 (300) 437 60 95 586 92 750 65  
 74 831 65 921.  
 80010 13 28 71 226 348 67 413 39 49 508 55 73 610 13 68 726  
 842 (550) 81175 255 72 (3000) 98 318 53 60 466 80 653 544 717  
 913 (300) 82010 70 109 15 98 266 81 314 (300) 65 320 53 56 86  
 618 (550) 26 34 (300) 83 709 35 961 63 (550) 83022 17 74 177  
 96 (300) 97 271 362 (3000) 73 (1500) 55 94 437 652 898 79 905  
 (300) 64 84022 298 345 89 421 599 616 33 81 821 45 (550) 60.  
 85023 (3000) 37 (1500) 39 126 (300) 93 209 35 373 (1500) 88  
 404 65 83 91 504 39 51 666 723 49 528 (300) 901 18 37 94 86029  
 66 (1500) 102 31 (550) 42 44 332 64 82 84 433 (1500) 43 597 99  
 644 55 (300) 777 940 80 (300) 82 87101 4 242 70 94 300 454 534  
 604 724 64 862 936 (300) 73 88027 (550) 39 (3000) 81 210 375  
 (1500) 520 64 606 (300) 743 59 58 65 895 988 89047 73 91 107  
 69 247 55 324 85 (550) 441 43 47 (300) 585 (1500) 697 24 29 43  
 62 75 (1500) 717 806 82 (300) 99 954 60.  
 90072 101 13 19 264 50 92 435 571 642 (300) 99 716 35 812 14  
 27 51 80 941 (300) 43 91905 26 104 35 61 77 299 (550) 322 52 61  
 77 467 5 52 23 67 94 (300) 656 68 78 717 21 35 67 73 88 90 95 839  
 89 931 81 82 92034 40 (300) 120 81 203 461 562 68 698 (300) 39  
 44 87 7 22 49 50 841 72 88 934 93013 27 74 138 39 49 50 (3000)  
 268 96 98 340 59 (6000) 55 94 424 26 38 45 373 614 15 77 603  
 (300) 25 57 806 9 (300) 98 903 12 78 94911 23 95 (300) 117 (300)  
 49 221 344 (300) 60 95 425 67 588 600 (550) 37 99 748 850 957 (550)  
 85 94.

§ Ein Wolffe-Denkmal in Amerika. Einer Mel-  
 dung der „Am. Korr.“ aus Milwaukee, dem l. deutsch-ameri-  
 kanischen Athlen, zufolge soll in einem daselbst bereits ange-  
 legten Park, welcher den Namen des großen deutschen Strategen  
 erhalten soll, ein Denkmal desselben errichtet werden. Die  
 ungefähre 8000 Dollars betragenden Kosten des Denkmals be-  
 streitet ein Bürger Namens John Johnston.

§ 100 Eier auf Wette. Dieses respectable Quantum  
 verzehrte ein Wirth in Pirmasens (Baiern) infolge einge-  
 gangener Wette. Er fott die Eier hart, zerstückelte dieselben  
 fast zu Mehl und ließ sich davon einen Eierkuchen backen.  
 Durch das Schmelzen mit Butter gab die Masse einen  
 Kuchen, den zu verzehren eine Kleinigkeit (??) war; da jedoch  
 die Zubereitung fr eigestellt war, so mußte die Wette als  
 gewonnen gelten.

§ Blinder Eifer schadet nur. Dieses alte Sprüch-  
 wort hat jüngst in einer preussischen kleinen Garnisonstadt  
 wieder einmal Bewahrheitung gefunden. In besagter Zeitung  
 war nämlich die Sitte eingerissen, daß die Einwohner häufig  
 ihre Wäsche auf dem Rasen der Wälle und Gräben bleichten,  
 ohne dazu die Erlaubnis des jeweiligen Kommandanten zu  
 haben. Dieser wurde nun vor einiger Zeit versezt. Sein  
 Nachfolger mußte wohl anders über solche unerlaubte Bleicherei  
 denken, denn er erließ kurz nach seinem Antritt ein Verbot  
 dagegen. Wie ergrimmt aber der Gebieter, als wiederum  
 eines Tages der Festungsgraben voller Wäsche lag. Sofort  
 ließ er eine Abtheilung Soldaten kommen, diese mußten nach  
 seinem Kommando sämtliche Wendungen, langsamem Schritt  
 zc. auf der feinen Wäsche ausführen. Als er noch im besten  
 Exerzieren ist, kommt sein Dienstmädchen schreiend und händ-  
 ringend angefürt. „Um Gotteswillen Herr Major, was  
 wird die gnädige Frau Majorin dazu sagen, Sie ruiniren ja  
 unsere ganze Wäsche!“ Und so war es. Der Herr Major  
 hatte seine eigene Wäsche als Exerzierplatz für seine Soldaten  
 benutzt.

### Marktpreise in Berlin am 26. Januar 1886.

Für Weizen	pro 100 Kilogramm	Sorte		Preis		
		schwere	mittlere	fr.	br.	
Weizen	pro 100 Kilogramm	schwere	Sorte	16	20	16
		mittlere		15	20	15
		leichte		14	20	14
Roggen	pro 100 Kilogramm	schwere	Sorte	13	60	13
		mittlere		13	20	13
		leichte		12	80	12
Gerste	pro 100 Kilogramm	schwere	Sorte	17	50	17
		mittlere		14	50	14
		leichte		11	50	11
Hafer	pro 100 Kilogramm	schwere	Sorte	16	20	16
		mittlere		14	30	14
		leichte		12	40	12
Stroh, Nicht-Stroh	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	
Hennep	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	
Speise-Bohnen, weiße	—	—	—	—	—	
Linien	—	—	—	—	—	
Kartoffeln	—	—	—	—	—	
Hindfleisch	—	—	—	—	—	
von der Keule	—	—	—	—	—	
Schmalz	—	—	—	—	—	
Schweinefleisch	—	—	—	—	—	
Rindfleisch	—	—	—	—	—	
Hammelfleisch	—	—	—	—	—	
Butter pro 1 Kilogramm	—	—	—	—	—	
Eier pro 60 Stück	—	—	—	—	—	